

**FACHHOCHSCHULE
ERFURT**

Forschungsbericht

1996/97

Impressum

Forschungsbericht 1996/97

Herausgeber: Der Rektor der Fachhochschule Erfurt
PF 683, 99013 Erfurt

Redaktion: Dr. Thomas **Schwager** / Referent für Forschung, Wissens- und
Technologietransfer

Redaktionsschluß: 31. Mai 1998

Druck: Druckerei Jäcklein, Leipziger Str. 4, 99085 Erfurt

Auflage: 500 Exemplare

Nachdruck nur mit Genehmigung der Fachhochschule Erfurt.
Die Kurzbeschreibungen der Forschungsprojekte erfolgte durch die Projektleiter.

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	5
2 FH Erfurt im Überblick	7
3 Adressen und Kontakte	8
4 Forschungsprojekte	11
Fachbereich Bauingenieurwesen	11
Fachbereich Gartenbau	20
Fachbereich Landschaftsarchitektur	25
Fachbereich Restaurierung	30
Fachbereich Sozialwesen	35
Fachbereich Verkehrs- und Transportwesen	55
Fachbereich Versorgungstechnik	59
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft	64
5 Wettbewerbe	66
Fachbereich Architektur	66
6 Publikationen, Vorträge, Poster, Messeexponate	67
Fachbereich Architektur	67
Fachbereich Bauingenieurwesen	67
Fachbereich Gartenbau	69
Fachbereich Landschaftsarchitektur	71
Fachbereich Restaurierung	74
Fachbereich Sozialwesen	75
Fachbereich Verkehrs- und Transportwesen	88
Fachbereich Versorgungstechnik	91
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft	93
7 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der FH Erfurt	94
Alphabetisches Namenregister	96

Hinweise:

Im Forschungsbericht wurden die Aktivitäten des Zeitraumes vom 01.01.1996 bis 31.12.1997 berücksichtigt.

Der Forschungsbericht ist auch unter der Adresse <http://www.fh-erfurt.de/fo/index.html> im Internet abrufbar.

Status- und Funktionsbezeichnungen in diesem Bericht gelten jeweils in weiblicher und männlicher Form.

1 Vorwort

Die Fachhochschule Erfurt, 1991 gegründet, präsentiert der Öffentlichkeit 1998 ihren ersten Forschungsbericht. In diesem Bericht sind die Forschungsaktivitäten des Zeitraumes 01.01.1996 bis 31.12.1997 enthalten.

Forschung an Fachhochschulen ist nach § 4 Absatz 1 ThürHG eine Kernaufgabe dieser Bildungseinrichtungen in Thüringen.

Die besondere Rolle der Fachhochschulforschung findet sich auch in der von der Hochschulrektorenkonferenz empfohlenen englischen Bezeichnung der deutschen Fachhochschulen - University of Applied Sciences - wieder, wobei in den angewandten Wissenschaften eine anwendungsbezogene Forschung subsumiert ist.

Allerdings gibt es trotz formaler gesetzlicher Regelungen bei der praktischen Umsetzung erhebliche Schwierigkeiten und die derzeitigen Ausführungsbestimmungen, etwa in der Thüringer Lehrverpflichtungsverordnung oder die begrenzten und befristeten Beschäftigungsmöglichkeiten für Drittmittel-Forschungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind für eine kontinuierliche Forschungsarbeit an Fachhochschulen kontraproduktiv und stimulieren das Forschungsengagement an Fachhochschulen unzureichend.

Um so mehr ist die Bereitschaft der Professorinnen und Professoren der Fachhochschule Erfurt hervorzuheben, anspruchsvolle Aufgaben in Forschung und Entwicklung zu übernehmen.

Im vorliegenden Forschungsbericht werden praxisrelevante soziokulturelle, technische und wirtschaftliche Forschungsergebnisse vorgelegt, deren Spannweite das gegenwärtige Profil der Fachhochschule widerspiegelt.

Danken möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studentinnen und Studenten, welche aktiv die Forschung unterstützt haben, sei es bei wissenschaftlichen Untersuchungen, technischen oder organisatorischen Dienstleistungen oder der Bewirtschaftung der Drittmittel.

Dem intensiven persönlichen Einsatz von Dr. Schwager, Referent für Forschung, Wissens- und Technologietransfer der Fachhochschule Erfurt, ist es zu verdanken, daß der Forschungsbericht in einem übersichtlichen Rahmen und termingerecht fertiggestellt werden konnte.

Mein Dank gilt den Wirtschaftsunternehmen, Förderinstitutionen und Ministerien, welche entweder als Verbundpartner bei der Antragstellung und Bearbeitung oder als Auftrags- bzw. Zuwendungsgeber die Forschung an der Fachhochschule Erfurt gefördert haben.

Insbesondere die Förderung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat wesentlich zur Verbesserung der Drittmittelfähigkeit der Fachhochschule Erfurt beigetragen.

Jüngste Befragungen der Universität Konstanz, Arbeitsgruppe Hochschulforschung, zeigen, daß die Einbindung von Studierenden in Forschungsprojekte von den Studierenden als überaus positiv und studienmotivierend gesehen wird.

Für die Zukunft gilt es die Forschungspotentiale weiter auszubauen, denn es zeigt sich, daß die Fachhochschule Erfurt mit den Möglichkeiten der anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung ein zuverlässiger Kooperationspartner der regionalen Wirtschaft, der Unternehmen und Institutionen ist, was sich in der Vielzahl der Projekte dieses Berichtes widerspiegelt.

Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Storm
Rektor der Fachhochschule Erfurt

2 FH Erfurt im Überblick

(Stand: Sommersemester 1998)

Professoren:	113
Vertretungsprofessoren:	15
Lehrer für besondere Aufgaben:	12
Mitarbeiter:	148
Drittmittelbeschäftigte (31.12.1997):	14
Bisherige Absolventen:	ca. 1.600
Fachbereiche:	9

Studiengang	Direktstudenten im SS 98	Studienanfänger im WS 97/98***
Architektur	483	148
Bauingenieurwesen	460	127
Betriebswirtschaftslehre*	443	172
Gartenbau	154	48
Landschaftsarchitektur	416	144
Restaurierung	50	13
Sozialwesen	591	72
Verkehrs- und Transportwesen	159	89
Versorgungstechnik**	383	138
FH gesamt	3.159	951
darunter Frauen	1.409	441
darunter Ausländer	30	1

*) Der Studiengang BWL ist organisatorisch dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft zugeordnet.

**) Im Fachbereich Versorgungstechnik wird auch das "Integrationsmodell Berufsausbildung und Fachhochschulstudium" angeboten, bei dem die Teilnehmer innerhalb von 5 Jahren Gesellenbrief und FH-Diplom erwerben können.

***) Es wird nur zum Wintersemester immatrikuliert.

3 Adressen und Kontakte

Fachhochschule Erfurt

Anschrift: Altonaer Straße 25a, 99085 Erfurt
Postanschrift: Postfach 683, 99013 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 0
Fax: (0361) 6700 - 703
Internet: <http://www.fh-erfurt.de>

Rektor: **Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Storm**

Anschrift: Altonaer Straße 25a, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 701
Fax: (0361) 6700 - 703
e-mail: w.storm@rekt.fh-erfurt.de

Prorektorin: **Prof. Dr. Gerlinde Krause**

Anschrift: Altonaer Straße 25a, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 712
Fax: (0361) 6700 - 703
e-mail: g.krause@rekt.fh-erfurt.de

Prorektor: **Prof. Dr. habil. Wolf Wagner**

Anschrift: Altonaer Straße 25a, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 712
Fax: (0361) 6700 - 703
e-mail: wagner@soz.fh-erfurt.de

Kanzler: **Rudolf Tilly**

Anschrift: Steinplatz 2, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 121
Fax: (0361) 6700 - 122

**Referent für Forschung,
Wissens- und Technologietransfer:** **Dr. Thomas Schwager**

Anschrift: Altonaer Straße 25a, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 709
Fax: (0361) 6700 - 703
e-mail: schwager@rekt.fh-erfurt.de

Fachbereich Architektur:**Dekan Prof. Gottfried Faulstich**

Anschrift: Schlüterstraße 1, 99089 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 416
Fax: (0361) 6700 - 462
e-mail: faulstich@arc.fh-erfurt.de

Fachbereich Bauingenieurwesen:**Dekan Prof. Siegfried Rinderknecht**

Anschrift: Werner-Seelenbinder-Straße 14, 99096 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 901
Fax: (0361) 6700 - 902
e-mail: dekanatb@fbbau.fh-erfurt.de

Fachbereich Gartenbau:**Dekan Prof. Heinz-Edgar Thon**

Anschrift: Leipziger Straße 77, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 213
Fax: (0361) 6700 - 226

Fachbereich Landschaftsarchitektur:**Dekan Prof. Dr. Franz-Josef Laufke**

Anschrift: Leipziger Straße 77, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 269
Fax: (0361) 6700 - 259
e-mail: laufke@la.fh-erfurt.de

Fachbereich Restaurierung:**Dekan Prof. Dr. Peter van Treeck**

Anschrift: Altonaer Straße 25a, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 761
Fax: (0361) 6700 - 766

Fachbereich Sozialwesen:**Dekan Prof. Dr. Helmut Janssen**

Anschrift: Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 531
Fax: (0361) 6700 - 533

**Fachbereich Verkehrs- und
Transportwesen:****Dekan Prof. Dr.-Ing. H.-Heinrich Kill**

Anschrift: Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6700 - 526
Fax: (0361) 6700 - 528
e-mail: kill@verkehr.fh-erfurt.de

Fachbereich Versorgungstechnik:

Dekan Prof. Dr.-Ing. Dietrich Voß

Anschrift:

Schlüterstraße 1, 99089 Erfurt

Tel.:

(0361) 6700 - 420

Fax:

(0361) 6700 - 424

Fachbereich Wirtschaftswissenschaft:

Dekan Prof. Dr. Henning Müller

Anschrift:

Steinplatz 2, 99085 Erfurt

Tel.:

(0361) 6700 - 151

Fax:

(0361) 6700 - 152

e-mail:

dekan@wirt.fh-erfurt.de

4 Forschungsprojekte

Fachbereich Bauingenieurwesen

Thema:	„Kooperation Bauwirtschaft“
Projektleiter:	Prof. Dr.-Ing. Helmut Haenes
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Ing. Mandy Welsch
Laufzeit:	Oktober 1997 - laufend
Projekttyp:	Zuwendung (HSP III)
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	Unternehmen der Bauindustrie
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

Durch die Einrichtung und Besetzung einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnenstelle aus Mitteln des Gemeinsamen Hochschulsonderprogrammes des Bundes und der Länder vom Juli 1996 wurde die Voraussetzung einer projektorientierten Zusammenarbeit mit der Bauwirtschaft geschaffen. Ein erster Kooperationsvertrag wird mit der Bauunternehmung Max Bögl GmbH am 24.02.1998 geschlossen. Gegenstand dieser Kooperation ist die wissenschaftliche Untersuchung verschiedener Bauverfahren (Fertigteilbau, Ortbetonbauweise und Mischbauweise) im Hinblick auf deren Fehleranfälligkeit (Qualitätsmanagement). Als Ergebnis sollen Entscheidungshilfen für die Auswahl geeigneter Bauverfahren geschaffen werden.

Über dieses Projekt hinaus werden Hilfestellungen bei baubetrieblichen und baubetriebswirtschaftlichen Fragestellungen der regionalen Bauindustrie gegeben.

Die Ergebnisse der Kooperation gehen unmittelbar in die Lehre ein und verbessern somit die praxisorientierte Ausbildung der Studenten im Fachgebiet Baubetrieb des Fachbereiches Bauingenieurwesen der Fachhochschule Erfurt

Das Projekt dient darüberhinaus auch der wissenschaftlichen Qualifikation der Stelleninhaberinnen.

Thema:	„Analyse privatwirtschaftlicher Infrastrukturerstellung im Rahmen von BOT - Modellen“
Projektleiter	Prof. Dr.-Ing. Hartmut Münch
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt	Prof. Dr. phil. Matthias Gather Prof. Dr.-Ing. H.-Heinrich Kill Prof. Dr. sc. oec. H.-J. Waldhelm Dipl.-Ing. Kirstin Bartsch Dr. rer. nat. Klaus-Dieter Neumann Dr. rer. nat. Sylvia Rödiger
Laufzeit:	Januar 1996 bis Dezember 1997
Projekttyp:	Zuwendung
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	Helk Ilm-Plan, Mellingen
Drittmittelstelle an der FH Erfurt:	2

Kurzbeschreibung:

Zielstellung des vorgelegten Forschungsbereiches war es, die Möglichkeiten und Arbeitsschritte zur Analyse der privatwirtschaftlichen Erstellung von Verkehrsinfrastrukturen im Rahmen von BOT-Modellen zu untersuchen und systematisch darzulegen. Der wissenschaftlichen Erkenntnis sowie der Planungspraxis folgend, gliedert sich der Bericht in die Themenbereiche

- Technische Anforderungen an die Straßen- und Eisenbahninfrastruktur,
- Berücksichtigung von Umweltbelangen
- Aufwandsermittlung für Grunderwerb
- Nachfrageprognosen und Einnahmenermittlung
- Grundlagen der privaten Finanzierung
- Projektanalyse und Auswahl eines Finanzierungsmodelles,

die abschließend anhand von zwei fiktiven Fallbeispielen bezüglich der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Rahmen einzelner Finanzierungsmodelle exemplarisch zusammengeführt werden.

In seinem methodischen Aufbau kann der Forschungsbericht gleichsam als Leitfaden verstanden werden, der für die jeweils erforderlichen Arbeitsschritte in übersichtlicher Form die wesentlichen Arbeitsinhalte erläuternd darstellt. Die dafür verwendeten Übersichtsskizzen, Tabellen mit wichtigen Parametern sowie ergänzende Angaben zum deutschen Richtlinienwerk ermöglichen den Einstieg in die Thematik.

Es finden ausschließlich Autobahnen und anbaufreie Kraftfahrzeugstraßen mit regionaler bzw. überregionaler Verbindungsfunktion sowie im Eisenbahnbereich Neubau- und Ausbaustrecken mit ein- und zweigleisigen Querschnitt für Personen und Güterverkehr Beachtung. Um die Vergleichbarkeit der später folgenden Kostenstruktur zu wahren, wurde eine Gliederung in Trassengestaltung, Linienführung, Erdbauwerke, Straßen und Gleisoberbau sowie Brücken- und Tunnelbauwerke vorgenommen.

Im Rahmen dieser Untersuchung wurde davon ausgegangen, daß die Umweltstandards, wie sie derzeit in der Europäischen Union gelten, sich auch in anderen Staaten - insbesondere den MOE-Staaten - durchsetzen werden. Die Auswertung großer Verkehrsinfrastrukturneubauten hat dabei gezeigt, daß besonders die naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einen bedeutsamen Kostenfaktor darstellen, der in empfindlichen Naturräumen einen Anteil von 10 % der Baukosten übersteigen kann.

Die Aufwandsermittlung für Grunderwerb, Planung Betrieb und Umweltschutz erwies sich als eine sehr komplexe und schwierige Thematik. Trotzdem wurde versucht, bei Straße und Schiene in einer vergleichbaren Struktur spezifische Einzelpositionen kostenseitig herauszuarbeiten (z.B. DM/km Gleislänge, DM/m² Brückenfläche, DM/m² Straßenfläche). Die spezifischen Kostensätze aus dieser Analysearbeit mit ihren Möglichkeiten zur modularen Verknüpfung einzelner Kostengruppen stellt eine hinreichend genaue und zuverlässige Basis für Machbarkeitsstudien und Effektivitätsbetrachtungen dar.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Einnahmeermittlung sind zuverlässige Prognoseverfahren für die Abschätzung der künftigen Verkehrsnachfrage. Angesichts der großen Unsicherheiten über künftige Verkehrsentwicklungen sind Bandbreitenprognosen oder ergänzende Szenarien in entsprechende Untersuchungen zur Risikoabschätzung einzubeziehen. Bezüglich der nachfrageabhängigen Einnahmen wurden vor dem Hintergrund möglicher Erhebungsarten besonders für die Straßenbenutzung Gebührenmodelle auf internationaler Ebene systematisch ausgewertet. Eine solche Gebühren-Transparenz ist im Bereich der Eisenbahninfrastrukturen derzeit noch nicht gegeben.

Bezüglich der Grundlagen der privaten Finanzierung wurden unterschiedliche Finanzierungsmodelle dargestellt, die eine marktwirtschaftliche Allokation privaten Kapitals im Verkehrssektor ermöglichen sollen. Entsprechend den internationalen Erfahrungen bildeten dabei das Konzessionsmodell, das Mischmodell, das Betreibermodell, die Projektfinanzierung und das Leasingmodell den Gegenstand der Untersuchung.

Im Kapitel Projektanalyse und Auswahl eines Finanzierungsmodelles werden sowohl die Bedingungen in den einzelnen Infrastrukturbereichen als auch die internationalen und nationalen gesetzlichen Regelungen berücksichtigt, um zu prüfen, welche Art der Finanzierung für Investitionen im jeweiligen Infrastrukturbereich zukünftig angestrebt werden sollte, und letztendlich um der privaten Finanzierung insgesamt zum Durchbruch zu verhelfen.

Im Zuge der Fallbeispiele erfolgte die Anwendung des modifizierten Kapitalwertmodells für den Neubau einer Autobahn- und einer Eisenbahnstrecke, um zu prüfen, bei welchem Finanzierungsmodell die Wirtschaftlichkeit am höchsten ist. Für den Neubau der Autobahn- und der Eisenbahnstrecke wurde ein Planungsfall aus Deutschland konstruiert, der für eine typische 100 km lange Streckenführung (Mittelgebirgslage ohne herausragende Kunstbauwerke oder Konfliktpunkte) alle Aufwendungen für Grunderwerb, Planung, Bau, Betrieb und Umweltschutz enthält und von einer durchschnittlichen Streckenauslastung ausgeht.

Die Modellergebnisse, die sich aus der Verknüpfung der in den einzelnen Kapiteln dargelegten Arbeitsschritte ergeben, decken sich mit den internationalen Erfahrungen der Verkehrsfinanzierung. Der Forschungsbericht verweist am Ende auf die Notwendigkeit der privaten Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturprojekten, um die Bereitstellung moderner Verkehrssysteme für die Zukunft abzusichern.

Thema:	„Entwicklung und Piloterprobung der Rekonstruktion umweltgerechter modifizierter historischer Putzmörtel mit Stoffen und Techniken eines System-Baukastens für Werkmörtel mit objekt-spezifischen Rezeptur-Varianten am Beispiel der national wertvollen Kulturgüter der Orangerie in Weimar und des Schlosses Dornburg“
Projektleiter:	Prof. Dr.-Ing. Christel Nehring
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Herr Dipl.-Ing. Abdul Basir Rahmaty Frau Ines Meyer
Laufzeit:	Juni 1996 bis September 1998
Projekttyp:	Forschungsauftrag
Drittmittelgeber:	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Kooperationspartner:	Bauhaus-Universität Weimar Universität Gesamthochschule Siegen maxit Baustoffwerke Krölp Institut für Steinkonservierung Wiesbaden Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege Stiftung Weimarer Klassik Restauratoren und Stukkateure
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1,5

Kurzbeschreibung:

Die Konservierung und Restaurierung der Außenhaut historischer Bauwerke besitzt eine große Bedeutung, da sie das Bauwerk schützt, umwelt- und nutzungsbedingte Anforderungen erfüllt sowie gleichzeitig ein ganz wesentliches Gestaltungselement darstellt. Diese Anforderungen erfüllen moderne Putzsysteme nur bedingt, da sie regionale Eigenarten im Erscheinungsbild, authentische stoffliche Zusammensetzungen und Verarbeitungstechnologien nicht berücksichtigen.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert deshalb ein Vorhaben zur Entwicklung und Erprobung eines Putzmörtel - Baukastens für Thüringer Objekte. Mit diesem Baukasten sollen Planer und erfahrene Ausführende in die Lage versetzt werden, im weitesten Sinn denkmalverträgliche Konservierungen und Restaurierungen auszuführen. Dem Baukasten können Basiskomponenten entnommen und mit geeigneten Zusatzkomponenten zu individuellen Trockenmörtel verarbeitet werden. Die passende Verarbeitungstechnologien und qualitätssichernde Maßnahmen sowie ein abgestimmtes Pflegekonzept sind ergänzende Teile des Putzmörtel - Baukastens.

Der Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Erfurt hat die vorhandenen Gutachten des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege und der Stiftung Weimarer Klassik nach vorhandenen Analyseergebnissen der Altmörtel, der Anstrichsysteme und der Putzuntergründe historischer Bauwerke Thüringens ausgewertet. Außerdem wurden von 3 Bauwerken Thüringens (Stadtkirche Ilmenau, Kirche Mannstedt, Kirche Olbersleben) Mörteluntersuchungen vorgenommen. Die Bauhaus Universität Weimar untersuchte parallel dazu die Mörtel und Untergründe der Orangerie in Belvedere bei Weimar und des Rokokoschlusses in Dornburg.

Ergebnis der Recherchen und Untersuchungen ist, daß es sich bei den Thüringer Putzen des 18. Jahrhundert um Kalkputze handelt, denen auch in Außenbereich Gips und Anhydrit zugesetzt wurden. Die Körnungen der Oberputze sind zum Teil recht grob und strukturbeeinflussend. In der Regel sind die Oberputze mit mehreren pigmentierten Kalkschlämmen gefaßt.

Die recherchierten sowie die durch Probenahme und Probenuntersuchung ermittelten technisch - physikalischen Kennwerte dienen gemeinsam mit den phänomenologischen Kriterien der Putzmörtel zur Erstellung des Anforderungsprofils an den Putzmörtel - Systembaukasten. An dieser Erstellung waren alle Kooperationspartner beteiligt.

Hinsichtlich der stofflichen Zusammensetzung wird auf authentische Zuschläge und Bindemittel Wert gelegt. Die Zuschläge für die Mörtel kommen aus der Region, es sind die Erfurter Sande bzw. die Kalke aus den Ausläufern der umliegenden Mittelgebirge. Die Bindemittel des Baukastens sind Weißkalkhydrat, die mit Zement bzw. mit Anhydrit bzw. mit Halbhydrat modifiziert werden. Der FBB der FH - Erfurt hat vor allem die Weißkalkhydrat - Halbhydrat - Mörtelzusammensetzung variiert und optimiert.

Die mit funktionellen Zusätzen optimierten Mörtel sichern die Einhaltung technologischer Mindestanforderungen an die fertigen Putzsysteme. Bei diesen Putzen handelt es sich um vergleichsweise schwere Putze, die in dünnen Schichten mit alten Putztechniken verarbeitet werden können, somit ist die Vielfalt an Erscheinungsbildern historischer Putzflächen herstellbar.

Die erste Anwendung der Putze nach dem Putzmörtel - Baukasten erfolgte im September 1997 an zwei gebäudehohen Musterflächen des Rokokoschlusses Dornburg. Das gesamte Putzvorhaben wurde von Forschungsmitarbeitern des FBB mörteltechnisch überwacht. Die Musterflächen werden regelmäßig und über einen langen Zeitraum kontrolliert.



Musterfläche an der Gartenseite des Rokoko-schlusses in Dornburg

Thema:	„Untersuchung der Kriterien zur Sanierung und Erneuerung (Rehabilitation) des Wasserrohrnetzes der Stadt Erfurt als Beitrag zur Erstellung eines Rehabilitationsprogrammes und zur Senkung der Wasserverluste“
Projektleiter:	Prof. Dr.-Ing. habil. Harald Roscher
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	1996 - laufend
Projekttyp:	Forschungsauftrag
Drittmittelgeber:	Stadtwerke Erfurt
Kooperationspartner:	Stadtwerke Erfurt
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Die Forschungsvereinbarung sieht die Unterstützung der Stadtwerke Erfurt bei der Ausarbeitung eines Rohrnetzsanierungsprogrammes vor.

Gestützt wird die Dringlichkeit der Untersuchungen durch die Alterung der Rohrnetze und ihre daraus abzuleitende Schadensanfälligkeit, da die technische Gebrauchsdauer von Rohrleitungen in vielen Städten überschritten und die notwendige Rehabilitation der Wasserversorgungsnetze (nach W 401 „Maßnahmen zur Erhaltung oder Verbesserung der Funktionsfähigkeit bestehender Wasserverteilungsanlagen. Sie schließt alle Reinigungs-, Sanierungs- und Erneuerungsmethoden ein“) erforderlich ist.

Das Ziel der Untersuchungen besteht darin, dazu beizutragen, den Stadtwerken Erfurt zu ermöglichen, eine jederzeit aktuelle Schadensstatistik zu führen und durch Untersuchung bestimmter Kriterien die permanente Instandhaltung und Erneuerung des Rohrnetzes durchzuführen. Durch die Aussonderung besonders schadensbehafteter Leitungen (Sanierung derselben bzw. Ersatz) sollen sowohl die Instandhaltungskosten als auch die Wasserverluste gesenkt werden. Gleichzeitig soll die Schadensstatistik genutzt werden, begründet die zu sanierenden oder zu erneuernden Rohrstrecken auszuwählen.

Erdverlegte Wasserrohrleitungen sind nicht unmittelbar und jederzeit zugänglich und können aufgrund ihrer Verlegetiefe nicht unmittelbar hinsichtlich ihrer Schäden beurteilt werden wie Hochbauten. Rohrschäden sind daher eine Möglichkeit, Leitungssysteme zumindest punktuell zu beurteilen. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß bei Schadensfällen aufgrund der Dringlichkeit der Wiederherstellung des Betriebszustandes die Leitungen nur kurzzeitig außen und innen beurteilt werden können und auch die Schadensursache durch das austretende Wasser nicht immer zweifelsfrei festgelegt werden kann (Unterspülungen, oft auch mehrere Ursachen). Trotz dieser Einschränkungen ermöglicht die Schadensstatistik wichtige Aussagen zur Erneuerung und Sanierung von Rohrleitungssystemen.

Zur Schadenserfassung stand 1996/97 eine ABM-Stelle zur Verfügung, das EDV-Statistik-Programm wurde durch eine Mitarbeiterin des Fachbereiches Bauingenieurwesen erstellt, die Auswertung und Erarbeitung des Forschungsberichtes erfolgte durch den Projektleiter.

Der Abschluß der Forschungsarbeiten ist 1998 vorgesehen, notwendige Voraussetzung die Bewilligung einer ABM-Stelle zur Datenerfassung und Weiterbearbeitung.

Thema:	„Plastodynamischer Modellversuchstand zur Nachbildung von Versagensmechanismen“
Projektleiter:	Prof. Dr. Erwin Schwing
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	August 1996 bis Dezember 1997
Projekttyp:	Zuwendung
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	2

Kurzbeschreibung:

Der Versuchsstand dient dem Auffinden und der Erforschung von Versagensmechanismen für bestehende und neue Bauwerke des Grundbaus im kleinmaßstäblichen Modell. Es werden technische Voraussetzungen und Verfahren geschaffen, die eine effiziente und wirklichkeitsgetreue Abbildung des Tragverhaltens realer Konstruktionen ermöglichen. Die Eingriffe in die Bausubstanz vorhandener Bauwerke können dadurch minimiert werden.



Mit den Modellversuchen werden Vorgänge innerhalb und außerhalb eines Bauwerks sichtbar und verständlich. Die Versuchsdurchführung erfolgt unter permanenter Messung von Kräften und Verschiebungen bis hin zum Versagen. Die jeweils untersuchte Konstruktion kann ohne Substanzverlust zum Grenzzustand der Tragfähigkeit gebracht werden. Eine Aussage über das Sicherheitsniveau und dessen Reserven wird möglich.

Unter Anwendung ähnlichkeitsmechanischer Modellgesetze können aus den Ergebnissen der Modellversuche und den dabei gewonnenen Daten Rückschlüsse auf das Tragverhalten realer Bauwerke gezogen werden. Interaktionen Bauwerk- Baugrund werden verdeutlicht.

Die Abbildung zeigt beispielhaft das Bruchbild einer historischen Natursteinmauer einer Schleusenkammer beim Erreichen des Grenzzustandes der Tragfähigkeit.

Mit modernster Modellversuchstechnik werden vorhandene Schadensbilder und deren Entstehung erforscht. Sanierungs- und Sicherungsarbeiten werden im Modell überprüft und die Auswirkungen auf das Bauwerk und sein Tragverhalten getestet. Mit dem Modellversuchsstand sind Versuchstechniken geschaffen, die es ermöglichen, verbesserte Methoden der Bauwerksuntersuchung, der Bauwerkserhaltung und Ertüchtigung und der Erarbeitung von praxisreifen Instandsetzungsmaßnahmen zu begründen und zu entwickeln.

Fachbereich Gartenbau

Thema: „Quantifizierung der N-Dynamik im gärtnerischen Boden und Substraten-Einsatz von ^{15}N “

Projektleiter: Prof. Dr. habil. Siegfried Müller

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: Dr. Thomas Schwarick

Laufzeit: März 1996 bis Februar 1998

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Leipzig

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Der ^{15}N -Düngereinsatz (Ammonium- und Nitratform) in 8 Substraten wird für 2 Temperatur- und pH-Bereiche in einem Zeitraum von 126 Tagen untersucht.

Bei Ammoniumdüngung sind die Zunahmen an Nitrat niedriger als die Abnahmen für Ammonium.

Die Fehlbeträge sind durch Immobilisation, weniger durch gasförmige Verluste zu erklären.

Das Maximum der Verluste wird 14 Tage nach der Düngung erreicht, nach 126 Tagen ist die Bilanz nahezu ausgeglichen.

Im höheren pH-Bereich (6.4) treten größere Verluste als bei pH 5,5 auf.

Bei Nitratdüngung sind keine Verluste festzustellen.

Thema:	„Untersuchungen zur Schwefelversorgung von Gemüsepflanzen“
Projektleiter:	Prof. Dr. habil. Siegfried Müller
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dirk Blankenburg
Laufzeit:	November 1997 bis November 2001
Projekttyp:	Forschungsauftrag
Drittmittelgeber:	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Jena
Kooperationspartner:	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Jena Bundessortenamt Hannover Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Hannover-Ahlem Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Erfurt Humboldt Universität zu Berlin
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Durch verschiedene Maßnahmen zur Reinhaltung der Luft und weiterer Einflußfaktoren vermindern sich die Schwefelemissionen und damit auch die Immission in die Böden in den letzten Jahren drastisch. Da durch erhöhte Schwefeldioxidgehalte der Luft nicht nur die menschliche Gesundheit gefährdet ist, sondern auch Pflanzen direkt und indirekt geschädigt werden, sind die Reinigungsmaßnahmen sehr zu begrüßen. Allerdings hat die Abnahme der Schwefeldeposition auch Folgen für Landwirtschaft und Gartenbau.

Schwefel ist wichtiger Pflanzennährstoff. Durch die ungewollte Düngung aus der Luft konnte im vergangenen Jahrhundert auf eine gezielte Düngung weitgehend verzichtet werden. Dies hatte auch zur Folge, daß es lange Zeit nur wenig Forschungstätigkeit zum Schwefelbedarf der Pflanzen, zur Schwefelbestimmung in Böden und zu Verfahren der Schwefeldüngungsbedarfsermittlung gab.

Nach Rückgang der Emissionen tritt nun in bestimmten Gebieten Schwefelmangel auf, zuerst bei den besonders schwefelbedürftigen Pflanzen wie Raps, aber auch bei den weniger bedürftigen Getreidearten. Geht man davon aus, daß der S-Emissionsrückgang sich zukünftig verstärken wird, so steht die Frage, ob dem Schwefelbedarf der Pflanzen durch Bereitstellung aus anderen Quellen (Beregnung bzw. Mineralisation) entsprochen werden kann und demzufolge Schwefeldüngungsmaßnahmen notwendig sind.

Erstes Anliegen des Projekts ist es, für den Bereich Gemüsebau, der mit den Kohlarten auch viele schwefelbedürftige Pflanzen kultiviert, eine Datengrundlage für eine gezielte Schwefelversorgung zu schaffen. Es soll verhindert werden, daß - wie dies lange Jahre bei anderen Nährstoffen auch der Fall war, aus Unwissenheit zu einer pauschalen Düngung überwechselt wird, die dann wieder die Gefahr der Überdüngung beinhaltet.

Neben der Erfassung der Schwefelgehalte von Böden und der Verfügbarkeit des im Boden vorhandenen Schwefels, geht es vor allem darum, den Schwefelbedarf verschiedener Gemüsearten zu bestimmen, deshalb soll der momentane Zustand in gemüsebaulich genutzten Böden und die Schwefel-Gehalte in Gemüsebaukulturen aufgenommen werden, um eine Basis für die weiteren daraus abzuleitenden Versuche und Untersuchungen zu schaffen. Dabei ist es erforderlich, möglichst viele Standorte und Kulturen zu untersuchen und S_{\min} -Bodengehalte sowie S-Pflanzengehalte zu ermitteln.

Als weiterer Hauptschwerpunkt werden Versuche zur Schwefeldüngung im Versuchsfeld der FH, Fachbereich Gartenbau durchgeführt, um Einflüsse von S-Zusatzgaben auf die Aufnahme bzw. Pflanzengehalte zu ermitteln. Weitere Feldversuche diesbezüglich werden im Bundessortenamt, Prüfstelle Dachwig und in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Erfurt mit Betreuung und Koordinierung durch den Fachbereich Gartenbau der FHE durchgeführt. Dabei sollen relevante Größen in der Schwefeldynamik Boden und Pflanze erfaßt werden als Ansatz für eine Bilanzbetrachtung. Um eine aussagefähige Datengrundlage zu erhalten, ist es notwendig, möglichst viele Ergebnisse zu erfassen. Dies fordert eine große Anzahl von Untersuchungen, da auch S-Pflanzengehalte bei Zwischenernten in den ausgewählten Kulturen vorgenommen werden.

Sowohl bei den Feldversuchen als auch bei den Erhebungen fallen Untersuchungen und damit Kosten in erheblichem Umfang an. Für diese Untersuchungen, die in der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft in Jena durchgeführt werden, wurde die Forschungsanschubfinanzierung verwendet und ebenfalls darüber konnten die Drittmittel eingeworben werden. Drittmittel werden von der TLL Jena in Form von Untersuchungen zur S-Problematik (Boden- und Pflanzenanalysen) unbar in Höhe von 10.000,- DM eingebracht. So konnte die Anlaufphase und die Begründung des Projekts gewährleistet werden.

Während in den Erhebungsuntersuchungen im Freiland der aktuelle Versorgungszustand erfaßt wird, sollen Gefäßversuche und Feldversuche zur Schwefelversorgung unter definierten Bedingungen Aufschluß über Ertragsgrenzwerte der ausgewählten Kulturen geben. Diese Untersuchungen sind momentan aufgrund fehlender Kapazitäten (Versuchsgewächshaus) noch nicht möglich, werden aber ab 1999 angestrebt.

Aus den Ergebnissen sind Bedarfszahlen zu ermitteln, die eine optimale Schwefelversorgung unter Berücksichtigung von Boden- und Pflanzengehalten garantieren.

Bilanzbetrachtungen, bei denen alle Einflußgrößen, wie Mineralisation von Sulfat aus der organischen Bodensubstanz, Einträge durch Beregnungswasser und durch Niederschläge, Lufteinträge und Düngung sowie Pflanzenaufnahme und Auswaschung berücksichtigt werden, stehen als Ziel des Gesamtprojekts.

Zur Erstellung von Düngungsempfehlungen werden die Erkenntnisse über Mindestgehalte in den Pflanzen, ausreichende Bodengehalte an Schwefel bzw. organischer Substanz und die ermittelten Ertragsgrenzwerte angewendet.

Thema: „Berufsfeldanalyse für Gartenbauingenieure in Deutschland 1997 - Teilprojekt: FH Erfurt “

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Timm

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Januar 1997 bis Dezember 1997

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: Prof. Dr. Hans-Albrecht Dicke (FH Osnabrück)
ZVG (Zentralverband Gartenbau)
BIG (Bund der Ingenieure des Gartenbaus und der Landespflege)

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Das Berufsfeld für Gartenbau-Ingenieure hat sich im vergangenen Jahrzehnt stark verändert. Auf der einen Seite haben die klassischen Tätigkeitsbereiche an Bedeutung verloren und auf der anderen Seite haben sich den Absolventen von FH und Universitäten neue Tätigkeitsfelder erschlossen.

Um Informationen über die aktuellen Arbeitsfelder von Hochschulabsolventen zu bekommen, wurde an 7 Hochschulstandorten insgesamt etwa 3.000 Fragebögen an ehemalige Absolventen verschickt (Kooperatives Projekt aller Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland mit dem Studiengang Gartenbau). Die Rücklaufquote betrug 46 %. Die zentralen Inhalte der Befragung waren

- jetzige berufliche Tätigkeit mit dem entsprechenden Anforderungsprofil
- der Übergang vom Studium zur beruflichen Praxis
- rückblickende Beurteilung des Studiums.

Die Befragung wird zur Zeit ausgewertet und im Frühjahr 1998 als Broschüre veröffentlicht.

Thema:	„Konzeption zur Entwicklung des Gartenbaus im Freistaat Thüringen“
Projektleiter:	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Teilprojekt - FH Erfurt: Prof. Dr. Gerhard Timm Prof. Heinz Edgar Thon
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Mai 1996 bis Mai 1997
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Jena Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt Landesverband Gartenbau Thüringen e. V.
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

In dem Projekt wurden von den beteiligten Institutionen die verfügbaren Informationen über die Struktur, die Rahmenbedingungen und die ökonomische Situation der Thüringer Gartenbaubetriebe zusammengetragen und auf der Basis der Situationsanalyse mögliche Entwicklungsziele formuliert. Dabei stehen die verschiedenen Fachsparten des Gartenbaus vor einer Reihe gleicher, aber auch unterschiedlich gelagerter Probleme, die einer Lösung bedürfen.

Das erarbeitete Konzept soll einen Beitrag zur spartenspezifischen Analyse der Wettbewerbschancen der Thüringer Betriebe leisten. Es soll auftretende Probleme darstellen und bei der Suche nach Lösungsansätzen behilflich sein. Gleichzeitig dient es als Diskussionsgrundlage für politische Entscheidungen.

Fachbereich Landschaftsarchitektur

Thema:	„Untersuchung zu Belastbarkeit, Regenerationsverhalten und Ar- tendynamik von Schotterrassen“
Projektleiter:	Prof. Dipl.-Ing. Gert Bischoff
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Ing. (FH) Peter Baumbach Dr. Clemens Heidger
Laufzeit:	Juli 1996 - laufend
Projekttyp:	Zuwendung
Drittmittelgeber:	1. Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur 2. Fördererkreis Landschafts- und Sportplatzbauliche Forschung Gießen e.V. 3. Fa. Dr. Clement & Co.KG, Koblenz 4. Fa. Force Limagrain GmbH - HESA Rasenprodukte, Darmstadt
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

Die Bodenversiegelung als Folge anthropogener Flächennutzung nimmt ständig zu. Innenstädte und Gewerbegebiete erreichen nicht selten Versiegelungsgrade von mehr als 85 %.

Dabei wird die tiefbautechnisch übliche, an hohen Anforderungen orientierte Befestigung von Parkplätzen zunehmend kritisch gesehen. Bei nur periodisch oder gering belasteten Parkplätzen würden sich vielfach auch Schotterrassen anbieten, die visuell, kleinklimatisch, ökologisch und kostenmäßig eine günstige Alternative zu den altbekannten Rasengittersteinen und den in neuerer Zeit vielfach entwickelten Rasenfugenpflaster und Steinsystemen aus haufwerksporigem Beton (Einkornbeton) darstellen können.

Obwohl Schotterrassen eigentlich eine alte Bauweise sind, entsprechen sie zumeist nicht den heutigen Anforderungen, da in der Vergangenheit keine Weiterentwicklung erfolgt ist. Ein definierter, in Normen oder Richtlinien niedergelegter Stand von Wissenschaft und Technik liegt nicht vor.

Alternative Belagsarten wie Schotterdecken und wasserdurchlässige Pflastersteinsysteme sind zumeist langfristig nicht ausreichend wasserdurchlässig (wie in einer Dissertation der Universität Hannover nachgewiesen wurde) und, zumindest im Fall der Steinsysteme, auch mit erheblich höheren Baukosten verbunden.

Literatur zu Schotterrassen gibt es generell wenig. In den einschlägigen Fachbüchern findet sich nur jeweils ein kurzer, zum Teil nicht einmal einseitiger Abschnitt. Zu den Grenzen der Belastbarkeit aus Sicht der Vegetation sind überhaupt keine Untersuchungen bekannt.

Auf eine aufwendige Kanalisation kann bei Schotterrasen-Parkplätzen zumeist verzichtet werden. Sie können deshalb zur Entlastung des Kanalnetzes durch Versickerung von Oberflächenwasser und zur Grundwasserneubildung beitragen.

Die Eignung von Schotterrasen als Belag für gering belastete Verkehrs- und Stellflächen für den KFZ-Verkehr, z.B. Parkplätze, Feuerwehrezufahrten, Festplätze, ist durch die Belastbarkeit und das Regenerationsverhalten der Rasennarbe begrenzt. Während die infrage kommenden Gräser und die für eine ausreichende Tragfähigkeit notwendigen Oberbauten bekannt sind, fehlen Kenntnisse über Eignung und Verhalten der Rasennarbe in Abhängigkeit von unterschiedlichen Bauweisen, Baustoffen, Pflegeintensität und -frequenz, die in einem Freilandversuch untersucht werden.

Aus den Ergebnissen des Vorhabens sollen Empfehlungen für Eignung und Anlage von Schotterrasenflächen in Abhängigkeit von der jeweiligen Belastung ableitbar sein. Wo Schotterrasen dann anstelle „harter“ Flächenbefestigungen geeignet sind, können Bau- und Entwässerungskosten (Abwasserabgabe, Kanalgebühren) gespart werden. Deshalb sind auch Messungen zu Wasserdurchlässigkeit und Versickerung, sowie die Erfassung des in das Kanalnetz zu leitenden restlichen Sickerwassers geplant.

Der Versuchsplan wurde mit dem Fördererkreis Landschafts- und Sportplatzbauliche Forschung Gießen e.V. abgestimmt und von diesem befürwortet.

Thema:	„Naturnahe Fließgewässer in den Ackerbaulandschaften des Thüringer Beckens“
Projektleiter:	Prof. Dipl.-Ing. Rolf Johannsen
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Ing. Frank Spundflasch Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer Prof. Dr. Kai Tobias Prof. Dr. Norbert Grosser Prof. Dr. Klaus Helmecke Prof. Dipl.-Ing. Andreas Pfeufer Prof. Dr. Ing. Wilken Reineke Dr. Thomas Schwarick Prof. Dr. Gisela Völksch
Laufzeit:	August 1996 bis Februar 1998
Projekttyp:	Zuwendung
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie
Kooperationspartner:	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Thüringer Landesanstalten für Umwelt und für Landwirtschaft Staatliche Umweltämter Erfurt und Sondershausen Landratsämter
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

In kaum einer anderen Region Deutschlands ist die über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft in den letzten 50 Jahren so tiefgreifend umgestaltet worden wie im Thüringer Becken. Nutzungsintensivierungen führten auf den fruchtbaren Lößböden im Rahmen der Zwangskollektivierung in den 50er und 60er Jahren zur Bildung großflächiger, monotoner Ackerbaulandschaften. Hierbei wurden die belebenden und gliedernden Landschaftselemente der einst kleinteiligen Flur wie Obstbaumreihen, Feldraine, Hecken und Gräben weitgehend ausgeräumt. Die meisten Bäche wurden begradigt, viele sogar verrohrt, um die großen Schläge rationell bewirtschaften zu können. Die Fließgewässer übernahmen danach nur noch Funktionen als Vorfluter zur Sicherung Nutzungsoptimierter Grundwasserflurabstände und zum Schutz vor Überschwemmungen der Äcker.

Den betriebswirtschaftlichen Vorteilen dieser Maßnahmen stehen allerdings auch gravierende Nachteile gegenüber. Neben der Verarmung der Landschaft an wildlebenden Pflanzen- und Tierarten, der Erosion und Degradation der Kulturböden sind hier vor allem die Belastungen und Schäden an den Fließgewässern selbst von Bedeutung. Seit längerem besteht in der Wasserwirtschaft, im Naturschutz und in der Landschaftspflege Einigkeit darüber, daß intakte Fließgewässer über ihre Entwässerungsaufgaben hinaus zahlreiche andere wichtige Funktionen im Naturhaushalt und Landschaftsbild erfüllen. Hierzu gehören u.a. Dämpfung von Hochwasserwellen, Entschärfung von Niedrigwassersituationen, Verbesserung der Gewässergüte, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Biotopverbundwirkung, Gliederung und Belebung des Landschaftsbildes und Erholungsfunktion.

Inzwischen ist eine Vielzahl von Fließgewässern wieder naturnah umgestaltet worden. Allerdings gibt es nur wenige Arbeiten, die sich mit der Revitalisierung kleiner Fließgewässer beschäftigen, die für die Ackerbau Landschaften der Lößgebiete typisch sind. Bäche dieser Landschaften sind in der Regel besonders tiefgreifend umgestaltet worden. Sie haben besonders im Thüringer Becken eine große Verbreitung.

Durchgeführte Untersuchungen und Zwischenergebnisse

Im Sommer 1996 wurden umfangreiche Ortsbesichtigungen durchgeführt. Von etwa 80 besichtigten Bachabschnitten wurden 8 repräsentative Stellen ausgewählt. Sie wurden detailliert vermessen und im Hinblick auf Boden, Wasserhaushalt, Flora, Fauna, Biotopstrukturen, Landschaftsbild, Eigentumsverhältnisse und Nutzungen untersucht.

Auf der Grundlage dieser Untersuchungen werden zur Zeit pragmatische Konzepte für eine naturgemäße Gestaltung der Fließgewässer erstellt. Sie beinhalten detaillierte Entwurfspläne für die Referenzstrecken und beschäftigen sich mit folgenden Problemlösungen:

- Wiederherstellung der ökologischen Funktionen und des Hochwasserschutzes
- Sanierung von Tiefenerosionsstrecken
- Schutz von Quellen.
- Revitalisierung verrohrter Bachläufe
- Behandlung trockener Gräben
- Biotopverbund im Fließgewässer zur Gewährleistung des Faunenaufstieges
- Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern an den Gewässern
- Behandlung der nicht bodenständigen Pflanzenarten
- Möglichkeiten zur Bereitstellung der erforderlichen Flächen
- Möglichkeiten der Umsetzung bei begrenzten Flächen und finanziellen Mitteln.

Ziel der Forschung ist es, Empfehlungen zu erarbeiten, die für die Planung von naturgemäßen Gewässergestaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen im Untersuchungsraum und für ähnliche Gebiete gelten und unter den gegenwärtigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kurz- bis mittelfristig umsetzbar sind. Damit soll eine rasche Verbesserung der ökologischen, wasserwirtschaftlichen und landschaftsgestalterischen Situation im intensiv ackerbaulich genutzten Thüringer Becken erreicht werden.

Thema:	„Luftreinhalteplan Erfurt“ Teil I – Klima und Luftreinhaltung Teil II – Wirkungskataster
Projektleiter:	Prof. Dr. Gisela Völksch
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Prof. Dr. Meinhard Landmann Dipl.-Math. Klaus-Jürgen Heilemann Dipl.-Ing. (FH) Maja Walloch
Laufzeit:	April 1995 bis Dezember 1997
Projekttyp:	Forschungsauftrag
Drittmittelgeber:	Thüringer Landesanstalt für Umwelt - Abteilung Immissionschutz, Jena
Kooperationspartner:	Dr. U. Bößneck, Umwelt- und Naturschutzamt Erfurt Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer, Institut für Ökologie und Entomologie Dresden Dr. P. Scholz, Unabhängiges Institut für Umweltfragen, Halle Dr. G. Weise, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Universität Weimar
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Klimabeschreibungen als Bestandteil von Luftreinhalteplänen befassen sich mit den Ausbreitungsbedingungen luftgetragener Stoffe. Dabei ist ein Zusammenhang mit den Besonderheiten der Schadstoffquellen im Wirkungsgebiet herzustellen. Die Ausbreitungsverhältnisse hängen vom Zusammenspiel bestimmter meteorologischer Faktoren ab und werden außerdem von der Orographie und der geographischen Lage des Gebietes geprägt.

Nach der 4. BImSchVwV sollen begleitend bei der Ermittlung von Schadstoffkonzentrationen die meteorologischen Parameter Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Lufttemperatur, Luftdruck, Luftfeuchte, Niederschlag und Globalstrahlung bewertet werden.

Im Luftreinhalteplan Erfurt wurde ausgehend vom Stadtklima insbesondere die Windverteilung im Stadtgebiet und das Auftreten von Temperaturinversionen diskutiert. Es wurde festgestellt, daß „austauscharme Wetterlagen“ im Sinne der Thüringer Smogverordnung gehäuft auftreten.

Ein Wirkungskataster soll ebenso wie Emissions- und Immissionskataster umsetzbare Erkenntnisse für die Immissionsschutzpraxis vermitteln. Die Einhaltung von Immissionsgrenzwerten bedeutet nicht zwingend, daß schädigende Umweltwirkungen vollkommen auszuschließen sind. Unsicherheiten im heutigem Wissen über die Beziehungen zwischen Immissionen und Wirkungen bestehen vor allem im Zusammentreffen von Einzelstoffen, die sich in ihrer Wirkung beeinflussen können.

Wirkungsuntersuchungen bilden den Abschluß bei Erhebungen innerhalb der Kausalkette Emission - Transmission - Immission - Wirkung. Der Teil 2 des Luftreinhalteplans Erfurt wird Ausführungen zu den Wirkungen von Luft(-verschmutzung) und Klima auf Menschen, Pflanzen, Tiere, Materialien und Baudenkmale beinhalten. Es werden grundsätzliche Zusammenhänge dargelegt, in Erfurt durchgeführte Studien referiert und erste Schlußfolgerungen für die Optimierung von Luftreinhaltemaßnahmen gezogen.

Fachbereich Restaurierung

Thema: „Erarbeitung und Erprobung von Methoden der Vakuumentsalzung an historischen Stein- und Putzoberflächen, insbesondere auch Trägern mit Fassung und Malerei“

Projektleiter: Prof. Dr. Meinhard Landmann

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Januar 1997 bis Dezember 1997

Projekttyp: Forschungsauftrag

Drittmittelgeber: Institut für Steinkonservierung e.V. Wiesbaden

Kooperationspartner: Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: 1

Kurzbeschreibung:

Im Bereich der Baudenkmalpflege existieren eine Vielzahl konservatorischer und restauratorischer Probleme, welche mit der Belastung poröser Bau- und Denkmalmaterialien durch lösliche Salze verbunden sind. Diese in Lösung an sich weniger problematischen Salze gelangen an den Gesteins- bzw. Mörtel-/ Putz- und Farboberflächen unterhalb bestimmten Gleichgewichtsfeuchten zur Auskristallisation und werden dadurch im Wechsel von Rekrystallisations- und Lösungsvorgängen nahezu immer zu größer werdenden Schadfaktoren der Oberflächen und ihrer künstlerischen Aussagen.

Da die feinen Porenräume der Oberfläche den bei der Kristallisation von Salzen entstehenden Wachstumsdrücken je nach Salzart bis zu 50 N/mm² auf Dauer nicht standhalten können, kommt es zu Materialverlusten durch „Absandung“ und Absprengung von Schuppen bis hin zu ganzen Krusten und Schollen der Oberflächenmaterialien.

Natürlich fallen die Verluste dann am gravierendsten ins Gewicht, wenn es sich um besonders wertvolle Oberflächen aus künstlerisch ästhetischer oder aus handwerklich technologischer Sicht handelt.

Es ist deshalb stets das Bestreben von Steinkonservierungsmaßnahmen gewesen, Salztransport und -kristallisationsvorgänge zu beherrschen und möglichst zu unterbinden, was mit wechselnden Erfolgen, z.B. durch Horizontalsperrungen an Mauerwerken oder Hydrophobierungen von Oberflächen, gelingt.

In einigen Fällen bietet sich die Vakuumentsalzung an. Sie basiert darauf, daß Wasser geeignet in das Trägermaterial gebracht wird und der Wiederaustritt des Wassers durch einen entsprechend starken Unterdruck an der interessierenden Oberfläche erzwungen wird. Der Effekt kann zusätzlich aktiviert werden, indem man ins Innere des Trägers wiederholt Wasser injiziert. Das Prinzip erscheint sehr schlüssig, die technologischen Schwierigkeiten, z.B. zur effektiven Abdichtung der Saugbereiche und Sicherung der empfindlichen Oberflächen ist teilweise sehr kompliziert.

Aus diesem Grund sind die Erfahrungen mit Vakuumentsalzungen noch begrenzt.

Das Forschungsthema hat die Aufgabe, hierbei entscheidende Technologievorgaben und Lösungsvarianten zu erarbeiten.

Thema:	„Die kombinierte Anwendung chemischer Methoden sowie physikalisch-chemischer und physikalischer Verfahren in der Restaurierung zur Analyse und Identifizierung einer breiten Palette anorganischer und organischer Materialien (Pigmente, natürliche und künstliche Farbstoffe, Klebe- und Bindemittel, Firnisse, Lacke, Putze, Mörtel u.a.) als Beitrag zur Erforschung, Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken“
Projektleiter:	Prof. Dr. Meinhard Landmann
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Chem. Karin Fischer
Laufzeit:	November 1997 - Dezember 2000
Projekttyp:	Zuwendung (HSP III)
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

Mit Hilfe der naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden können dem Restaurator ergänzende Hinweise und Erkenntnisse über den Aufbau eines Objektes oder dessen Erhaltungszustand vermittelt werden.

Die Untersuchungen und Analysen der verwendeten Materialien sind ein wichtiges Hilfsmittel bei der Erstellung von Konservierungs- und Restaurierungskonzepten und dienen der Aufklärung der Stofflichkeit und Zusammensetzung dieser Materialien. Schwierigkeiten bei der eindeutigen Identifizierung von Materialien, besonders von Naturprodukten und anderen organischen und anorganischen Stoffen entstehen dadurch, daß diese den unterschiedlichsten chemischen Veränderungen, z. B. Alterungs- und Aushärtungsprozessen, der Einwirkung von Licht, Luftverunreinigungen, vereinzelt Reaktionen mit Pigmenten u.a., unterliegen. Ein weiteres Problem bei der Auswertung ergibt sich aus der Tatsache, daß es sich bei den zu analysierenden Proben hauptsächlich um Stoffe uneinheitlicher Zusammensetzung handelt und damit die Aufklärung erheblich erschwert wird. Eine erfolgsversprechende Lösung dieser analytischen Probleme kann einerseits nur durch die passende und bestmögliche Auswahl von Verfahren und Methoden und andererseits durch deren Einsatz unter optimierten Meßbedingungen und unter Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Techniken erfolgen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Anwendung von kombinierten und gekoppelten Methoden bei der Analyse von Materialien komplexer Zusammensetzung in der Konservierung und Restaurierung auf einige wenige Stoffgruppen und -klassen beschränkt.

Desweiteren ist die Entwicklung von Strategien, die eine eindeutige Identifizierung dieser Stoffe ermöglichen, eine dringende Notwendigkeit, da die momentane analytisch-chemische Arbeit noch weit entfernt von der Routine-Analytik jeglicher Art ist.

Das Forschungsprojekt hat die Aufgabe, unter Ausnutzung der instrumentellen Analytik (UV-VIS- und FTIR-Spektroskopie, Gas- und Dünnschichtchromatographie, Anfärbemethoden und -techniken, Mikrochemische Analysemethoden) Lösungswege und varianten für diese analytischen Problemstellungen zu erarbeiten und diese in die Praxis zu überführen.

Thema:	„Umweltverträgliche Holzschutz- und Holzkonservierungsmittel mit spezifischer Wirkung gegen Trockenholzinsekten“
Projektleiter:	Prof. Dr. Sabine Maier
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Chemiker Detlef Beil
Laufzeit:	April 1997 - laufend
Projekttyp:	Zuwendung
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	Hans-Knöll-Institut für Naturstoff-Forschung e.V. Jena Tex Color GmbH&Co KG Erfurt
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines physiologisch unbedenklichen und gegen Insekten insbesondere gegen Trockenholzinsekten einsetzbares wirksames Holzschutz- bzw. Holzkonservierungsmittels als Prototyp eines neuen innovativen technischen Produktes zum Inhalt. Die Entwicklung soll den wirtschaftlichen und technischen Gegebenheiten des späteren Produzenten bzw. mittelständischen Verbundpartners Rechnung tragen. Das spätere Produkt muß zudem den ökologischen Anforderungen entsprechen. Das bedeutet, daß am Ende der Entwicklung ein umweltschonendes und durch Mikroorganismen des Bodens abbaubares, flüssiges Holzschutz- bzw. Holzkonservierungsmittel mit langandauernder Schutzwirkung gegenüber Trockenholzinsekten, kombiniert mit möglicher Prevention gegen Blauschimmel- bzw. Braunfäulebefall, vorliegt. Es soll vollständig frei vom Verdacht sein, Krankheiten bzw. Allergien und andere Irritationen beim Mensch oder anderen Warmblütlern hervorzurufen. Besondere Berücksichtigung sollen neben dem Einsatz als allgemeines Bautenschutzmittel weiterhin die verschiedenartigen denkmalpflegerischen Aspekte der Holzkonservierung verbauten Holzes, sowohl bei Fachwerkgebäuden als auch bei Kunst- und Kulturgegenständen, z.B. Holzskulpturen, Holzaltären und anderes finden.

Im Fachbereich Restaurierung der FH Erfurt ist zudem die Prüfung dieser Mittel auf ihre Verträglichkeit und Handlichkeit mit dem sehr komplexen Materialgefüge von Kunstwerken aus Holz vorgesehen. Dazu ist die Entwicklung einer physikalischen Meßmethode zur Lokalisierung und Vitalitätskontrolle von Trockenholzinsekten und ihrer Larvenstadien in befallenen Kunstgegenständen vor Ort ein weiteres wesentliches Ziel dieses Vorhabens. Am Ende des Verbundprojektes im Jahre 2000 wird dem praktischen Denkmalschutz ein einsatzfähiges System (Audi Sys) vorliegen, welches den oben beschriebenen Anforderungen Rechnung trägt.

Thema:	„Weiterqualifizierung und Zusammenarbeit“
Projektleiter:	Prof. Thomas Staemmler
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Juni 1997 bis 2000
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege Materialforschungs- und -prüfanstalt an der Bauhausuniversität Weimar
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

1. Weiterqualifizierung

Im Fachbereich Restaurierung der Fachhochschule Erfurt wird die Möglichkeit der Zulassung zum Studium gemäß § 25 ThürHG eingerichtet. Diese Möglichkeit ist für in der Praxis tätige Restauratoren vorgesehen, die im allgemeinen die Kriterien der Kopenhagener Definition des Berufes des Restaurators erfüllen und dies in der immer unübersichtlicher werdenden Landschaft der Restaurierung durch Erlangen einer Graduierung auch dokumentieren wollen.

Die Zulassung erfolgt gemäß § 25 ThürHG mit einer Einstufungsprüfung.

Mit Bestehen der Einstufungsprüfung können die Bewerber im Hauptstudium immatrikuliert werden.

Neben der Immatrikulation nach Einstufungsprüfung wird der Fachbereich Restaurierung Weiterbildungsveranstaltungen anbieten. Dazu wird 1998 ein erster Sommerkurs in Zusammenarbeit mit dem TLD und dem RFV durchgeführt. Als Thema ist die Dokumentation vorgesehen, hier u.a. eine Einführung in das Thüringer Kartierungssystem für Schäden und Maßnahmen am plastischen Bildwerk und der Architektur aus Stein.

Die Kurse werden als kombinierte Lehrveranstaltungen mit Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Fachhochschule und Praxis veranstaltet.

2. Untersuchung und Bewertung von Restaurierungen

Die seit 1968 unter Leitung des damaligen Instituts für Denkmalpflege (heute Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege/TLD) durchgeführten zahlreichen Restaurierungen an plastischen Bildwerken aus Stein werden nach nunmehr langjähriger Standzeit untersucht und deren Eignung und Wirksamkeit beurteilt. An diesen Untersuchungen beteiligt sich auch der FB Restaurierung. Als erstes Objekt wurden Skulpturen des Triangelportals des Erfurter Domes ausgewählt. Studenten des FB Restaurierung haben im Oktober 1997 die im Rahmen der Begutachtung erforderlichen Kartierungen vorgenommen. Die Auswertung erfolgt im Wintersemester 1997/98 und im Sommersemester 1998.

3. Eignung und Wirksamkeit von Restaurierungsmaterialien und -technologien

Die vom damaligen Institut für Denkmalpflege (heute Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege/TLD) entwickelten und seit 1983 angewendeten Steinerfüllmassen auf der Basis von Acrylharzdispersionen werden für die Applikation auf verschiedenen Natursteinen durch die Materialforschungs- und -prüfanstalt weiter modifiziert.

An der Untersuchung der Steinerfüllmasse wird sich der FB Restaurierung durch eigene Arbeiten beteiligen:

- Erprobung von Austauschbindemitteln (Ersatz von Scopacryl D 340) / Gutachten der MFPA
- Vorbereitung der Probekörper
- Erprobung der Applikation/Vorbehandlung der Probekörper
- Erprobung der Bearbeitbarkeit/Oberflächenformulierung:
- Möglichkeiten der Nachfestigung von Acrylharz gebundenen Mörteln

Fachbereich Sozialwesen

Thema:	„Modellversuch: "Herkommen-Hingehören" - Erfahrungen von Fremdheit als produktives Moment theaterpädagogischer Arbeit mit schulischen und außerschulischen Jugendgruppen in Thüringen und Hessen“
Projektleiter:	Claudia Mühlfriedel (für Thüringen) Gerd Müller-Droste (für Hessen) Prof. Dr. Dagmar Dörger (wiss. Begleitung)
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Juli 1995 bis Dezember 1997
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Thüringer Kultusministerium Hessisches Kultusministerium
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Der Modellversuch "Herkommen-Hingehören", Erfahrungen von Fremdheit als produktives Moment theaterpädagogischer Arbeit mit schulischen und außerschulischen Jugendgruppen in Thüringen und Hessen, ermöglichte die Begegnung und Untersuchung von je sechs (schulischen und außerschulischen) Theatergruppen aus Hessen und Thüringen. Zentrales Untersuchungsinteresse dabei waren

- vergleichende Analysen der Rahmenbedingungen, Gruppen- und Leitungsstrukturen von schulischer und außerschulischer Theaterarbeit,
- die Verwertbarkeit der in besonderer Weise handlungs- und erlebnisorientierter Erfahrungen für die Bereiche der politischen Bildung und der multikulturellen Erziehung
- mögliche Veränderungen von Einstellungen und Verhaltensweisen der Jugendlichen durch das Theaterspielen,

Darüberhinaus wurden die berufsbiografischen Bedingungen der Spielleiterinnen und Spielleiter der Gruppen untersucht; ein didaktisches Kompendium ist in Vorbereitung.

Thema:	„Kriminalprävention-Sicherheitsgefühl in Erfurt“
Projektleiter:	Prof. Dr. Helmut Janssen
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Soz.Päd (FH) Katrin Schollmeyer
Laufzeit:	September 1997 bis Dezember 2000
Projekttyp:	Zuwendung (HSP III)
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	Kriminalpräventiver Rat der Stadt Erfurt, Weißer Ring e.V. Thüringer Gesellschaft für Kriminologie
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

Innerhalb des Projektes werden in vier Teilprojekten unterschiedliche Aspekte von Sicherheitsgefühlen der Bürger untersucht.

Im 1. Teilprojekt wird eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durchgeführt.

Im 2. Teilprojekt werden PolizeibeamtInnen zur ihren Erfahrungen mit Opfern befragt.

Im 3. Teilprojekt werden Interviews mit Einruchsopfern durchgeführt.

Im 4. Teilprojekt werden Bürger zweier ausgewählter Stadtteile zum individuellen Sicherheitsgefühl im Stadtteil befragt

Thema:	„Studienberatung und Verbesserung der Lehr- / Lernsituation“
Projektleiter:	Prof. Dr. Otto Kruse
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Psych. Santina Battaglia
Laufzeit:	September 1997 - Dezember 2000
Projekttyp:	Zuwendung (HSP III)
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	Projekt Psychologische Beratung
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

Das Forschungsziel des Projekts liegt in der Entwicklung und Erprobung neuer Möglichkeiten zur Optimierung der Lehr- /Lernsituation.

Durch das Angebot von Beratungen für Studierende und Lehrende, hochschulbezogene Forschung und enge Kooperation mit dem Projekt Psychologische Beratung werden Erkenntnisse über die innere Situation der Fachhochschule gewonnen, die in Projekten mit den einzelnen Fachbereichen in strukturelle Verbesserungen umgesetzt werden können. Ein zentrales Bindeglied bei dieser Form der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Lehre liegt dabei in der Zusammenführung von Erfahrungen aus der Beratung und Ergebnissen von Erhebungen und Statistiken.

Aktivitäten sind im einzelnen:

- Beratung von Studierenden einzeln und in thematischen Gruppen (z.B. spezielle Leistungsprobleme, Langzeitstudierende)
- Koordination der Fachstudienberatung
- Vernetzung der Beratungsstelle nach außen
- Lehr-/ Lernforschungsprojekte mit den Fachbereichen
- Beratung von Lehrenden in didaktischen Fragen
- Erprobung neuer Lehrformen
- Erhebungen über Studienzufriedenheit und Probleme in Studium und Lehre
- Strukturanalysen von Studienordnungen und Leistungs-/Prüfungssituationen einzelner Fachbereiche

Zur Zeit laufende Projekte kooperieren mit den Fachbereichen Sozialwesen, Architektur und Bauingenieurwesen.

Das besondere dieses Projekts liegt darin, daß es hochschulintern Dienstleistungen anbietet, die sich sowohl an die Studierenden als auch an die Lehrenden bzw. Fachkollegien wenden. Es bildet somit eine Schnittstelle, die es unter anderem ermöglicht, Erfahrungen der Studienberatung zur Hochschulentwicklung zu nutzen und auf individuelle Anfragen hin gezielt strukturelle Veränderungen zu initiieren.

Thema:	„Sozialbericht des Landes Thüringen“
Projektleiter:	Prof. Dr. Ronald Lutz
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Prof. Dr. Karl-Heinz Stange
Laufzeit:	Januar 1996 bis August 1996
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Thüringer Ministerium für Soziales und Gesundheit IWSP e.V. Erfurt
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Im Projekt wurde der Entwurf für den ersten Sozialbericht des Landes Thüringen erarbeitet. Der Sozialbericht selbst wurde im Frühjahr 1997 von der Landesregierung veröffentlicht.

In den Analysen des Berichtes wurde besonders auf das zunehmende Armutsrisiko, insbesondere für kinderreiche Familien und Alleinerziehende, hingewiesen. Darüber hinaus enthält der Bericht eine Fülle von Daten, die ein Bild der sozialen Lage in Thüringen zeichnet.

Im Rahmen des Sozialberichtes wurde das Kapitel „Versorgungssituation behinderter Menschen in Thüringen“ erstellt. In der Untersuchung wurde u.a. auf die Schwerbehindertenproblematik, medizinische und berufliche Reha, Pflegefälle und ambulante und stationäre Versorgungssituation eingegangen.

Thema:	„Suppenküche“
Projektleiter:	Prof. Dr. Ronald Lutz Prof. Dr. Hans-Dieter Will
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Januar 1995 bis Dezember 1996
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Thüringer Ministerium für Soziales und Gesundheit IWSP e.V. Erfurt
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Das Projekt „Caritas-Tagestreff Suppenküche“ leistet die pädagogische Arbeit einer Wohnungsloseneinrichtung und stellt ein niedrigschwelliges Angebot der Suchthilfe dar. Die Begleitforschung untersuchte in zwei Befragungswellen 125 Besucher, um die Struktur der Klienten der Einrichtung selbst und ihre Verankerung im sozialen Netz der Stadt Erfurt aufzuzeigen. Vertieft wurde diese quantitative Befragung durch die analytische Aufbereitung von Einzelbiographien. Eine Literaturstudie zum Themenbereich Sucht und Wohnungslosigkeit wurde erstellt und ein Überblick über den Stand der Fachdiskussion skizziert. In Zusammenarbeit mit dem Team der Einrichtung wurde eine Fachtagung gestaltet.

Im Ergebnis der Begleitforschung wurde die spezifische Struktur der Angebotsproblematik und des Klientels für eine ostdeutsche Stadt nach der Wende klar erkennbar: Es fehlt ein niedrigschwelliges Angebot mit praktischen Hilfen, das effektiv durchorganisiert begleitende Hilfe bei Sucht, Gesundheits- und Wohnungsproblemen bietet. Für die untersuchte Einrichtung bedeutet dies die Entwicklung eines klaren Angebotsprofils, eine bessere Vernetzung und die Entwicklung präventiver Strategien, inklusive Wohnraumsicherung und aufsuchender Arbeit. Die Empfehlungen der Begleitforschung beinhalten Strukturvorgaben

- zur Grundversorgung
- zum allgemeinen Beratungsangebot
- zu den speziellen Angeboten Sucht und Wohnungslosigkeit
- zu den aufsuchenden Hilfen
- zur Qualitätssicherung und Dokumentation und
- zum Personal.

Thema:	Sozialarbeit im Umbau und im Aufbau: Soziale Probleme und gesellschaftliche Reaktionsweisen im Transformationsprozeß 1. Teilprojekt "Asozialität" 2. Teilprojekt "Institutioneller Wandel" 3. Teilprojekt "Erziehung als Modernisierungsansatz" 4. Teilprojekt „Konfliktbewältigung“
Projektleiter:	1. Teilprojekt: Prof. Dr. Ronald Lutz 2. Teilprojekt: Prof. Dr. Friedhelm Peters 3. Teilprojekt: Prof. Dr. Bernd Stickelmann 4. Teilprojekt: Prof. Dr. Hans-Dieter Will
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Soz. Päd. (FH) Mathias Zeng Dipl.-Päd. Bettina Weise Dipl.-Päd. Hans Peter Frühauf Dipl.-Soz. Päd. (FH) Ina Bauer
Laufzeit:	März 1997 bis März 1999
Projekttyp:	Zuwendung
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	Fortbildungsträger der Kinder- und Jugendarbeit
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	2

Kurzbeschreibung:

1. Teilprojekt:

In diesem Teilprojekt soll die Geschichte und die sozialpädagogische Aktualität des Begriffes Asozial hinterfragt werden.

2. Teilprojekt:

Qualitative empirische Untersuchung der Erziehungs- und Handlungsmuster von Professionellen in Kindergärten, Kindertagesstätten und Horten und deren Veränderungen seit der sog. Wende. Die Untersuchung nimmt die Überlegung auf, daß sich zwar die Organisationsmuster als Grundlage für Modernisierung verändert haben, die Muster des pädagogischen Handelns sich indessen aus tradierten Formen rekurrieren. Entwicklung von Ansätzen für die Fort- und Weiterbildung.

3. Teilprojekt:

Qualitative empirische Untersuchung der Erziehungs- und Handlungsmuster von Professionellen in Kindergärten, Kindertagesstätten und Horten und deren Veränderungen seit der sog. Wende. Entwicklung von Ansätzen für die Fort- und Weiterbildung.

4. Teilprojekt:

Konfliktbewältigung vor und nach der Wende am Beispiel der Schiedskommissionen“ und ihre Auswirkungen auf Fort- und Weiterbildungsprozesse in Sozialpädagogischen Qualifikationen

Thema:	„AbsolventInnenbefragung zur Berufseinmündung Erfurter AbsolventInnen der ersten beiden Jahrgänge (1996)“
Projektleiter:	Prof. Dr. Friedhelm Peters
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	März 1996 bis August 1996
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Per Fragebogen wurden alle AbsolventInnen, die bis zum Stichtag Januar 1996 ihr Examen vollständig abgelegt hatten, hinsichtlich ihrer Berufseinmündung und bestimmter Persönlichkeitsmerkmale befragt. Das Ergebnis zeigt u. a., daß die AbsolventInnen einen wichtigen Innovationsfaktor für die Praxis darstellen, denn ca. 50 % arbeiten in neu geschaffenen Stellen und Bereichen, in denen neue Arbeitsansätze entwickelt werden. Wenig ausgeprägt sind Versuche, sich einen eigenen Arbeitsplatz (z. B. über Vereinsgründung, Nischen besetzen o. ä.) zu schaffen.

Thema:	„Studie zur Theoriebildung und Praxis aufsuchender Kulturarbeit mit Jugend-Musikmobilen in der BRD“
Projektleiter:	Prof. Günter Pleiner
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Oktober 1997 bis Dezember 1998
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	15 Freie und Öffentliche Träger der Jugendhilfe/Kulturarbeit in der BRD
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Das vom Projektleiter 1986 erstmalig in der BRD gestartete Bundes-Modellprogramm „Musikmobile in der Jugend- und Kulturarbeit“ wurde mittlerweile in den Städten Berlin, München, Hannover, Saarbrücken, Karlsruhe, Frankfurt/M., Kassel, Gießen, Bad Vilbel, Koblenz, Hilchenbach und Dortmund aufgegriffen. Im Rahmen des Forschungsprojekts wird, nach nun zwölfjähriger Laufzeit, eine qualitative und quantitative Bestandsaufnahme vorgenommen.

Thema: „Jugendarbeit nach § 11 Kinder und Jugendhilfegesetz in deutschen Großstädten über 500.000 (NBL.: über 200.000) Einwohnern“

Projektleiter: Prof. Günter Pleiner

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Oktober 1997 bis ca. Oktober 1999

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: JugendamtsleiterInnen aus 20 deutschen Großstädten

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Aus Sicht der gem. KJHG gesamtverantwortlichen kommunalen Jugendämter sollen fachlich interessante und zukunftsweisende Ansätze von Jugendarbeit gemäß § 11 KJHG analysiert und vorgestellt werden.

Thema: „Politische Frauenbildung am Beispiel Thüringen - Theorie, Praxis, Perspektiven“

Projektleiterinnen: Prof.Dr.Cäcilia Rentmeister
Prof.Dr.Gesine Spieß

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Juni 1997 - laufend

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: -

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Politische Frauenbildung wird auf der Folie der Gendertheorien als eigene Entwicklungslinie der allgemeinen Geschichte der Politischen Bildung in BRD und DDR und im vereinigten Deutschland dargestellt und der Stand der bildungstheoretischen Diskussion in Ost und West wiedergegeben.

Vor dem Hintergrund der „Krise der politischen Bildung“ wird die Frage gestellt, ob Politische Frauenbildung in Thüringen stattfindet, mit welchem Selbstverständnis, welchen Zielgruppen, Themen und Formen, welchen institutionellen Einbindungen, Finanzierungs-modellen, Angebotslücken und Perspektiven.

Mit den Mitarbeiterinnen von zehn Frauenbildungs-Einrichtungen aus dem Spektrum kommunal - institutionell - autonom wurden qualitative Interviews geführt und mit den theoretischen Analysen verglichen.

Thema:	„Multimedia-Module zum Thema ‘Differenz’: Ein propädeutisches Projekt zur Verbesserung der Lehre“ Modul 1: „Informationssoftware zum Thema >Grenzfälle: Zwischen Flirt und Sexueller Belästigung<“
Projektleiterinnen:	Prof.Dr.Cäcilia Rentmeister Prof.Dr.Gesine Spieß
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	1997 - 1998
Projekttyp:	Zuwendung (HSP III)
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

Studierende des Fachbereichs Sozialwesen entwickeln und produzieren zusammen mit den Projektleiterinnen eine multimediale, interaktive Informationssoftware (auf CD-ROM) in Zusammenarbeit mit externen ExpertInnen (SoziologInnen, Trainerin, Rechtsanwältin, Betriebsrätin; ProgrammiererIn, Interface-DesignerIn, UserTesterInnen). Dabei arbeiten die ProjektteilnehmerInnen in arbeitsteiligem Teamwork alle Stadien einer Multimedia-Produktion durch: Konzeptionierung, Flußdiagramm, Authoring (bildschirmgerechtes Texten und interaktives Drehbuch), Herstellung und Screendesign (Videodreh, Ton/Sprachaufnahmen, Bildbearbeitung, Texteingabe, zugehörige Digitalisierungs- und Bearbeitungsprozesse), Realisierung des Infospiels mittels Autorensoftware, Usertesting, Produktion auf CD-ROM.

AnwenderInnen der Software können spielerisch und interaktiv verschiedene Aspekte des Themas erkunden: in Beispielsituationen beratend eingreifen, Rechtsfragen klären, Trainingsmöglichkeiten durchspielen, ExpertInnen befragen, Informationen abrufen, - aber auch eine Lehrveranstaltung zum Thema an der FH Erfurt/FB Sozialwesen (Prof. Dr. Spieß) in Ausschnitten mit verfolgen.

Thema: „Frauen in Führungspositionen in den Stadtverwaltungen aus Kommunen der alten und neuen Bundesländer“

Projektleiterin: Prof. Dr. Gesine Spieß

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: März 1995 - voraussichtlich März 1998

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: Deutscher Städtetag

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Die Studie bindet an die vom Deutschen Städtetag 1991 und 1995 durchgeführten Erhebungen über die quantitative Beteiligung von Frauen in Führungspositionen in den Stadtverwaltungen. Hieraus hatte sich ein aufsehenerregender Minderheitenstatus von Frauen in Führungspositionen ergeben. Wenn trotz Förderung im öffentlichen Sektor eine ungebrochene Vorrangstellung von Männern festzustellen ist, so erforscht die Studie auf der Grundlage der Gendertheorien, ob und inwieweit Führungsfrauen zu einer Neubestimmung im Verhältnis der Geschlechter beitragen. Der Widerspruch, daß einerseits die Geschlechterhierarchie resistent erscheint gegen Veränderungen, andererseits die Positionen in den Geschlechterverhältnissen zur Zeit neu definiert werden, trifft in Deutschland mit einer allgemeinen gesellschaftlichen Umbruchssituation durch die Vereinigung zusammen. Solche Situationen bieten erfahrungsgemäß immer auch besondere Chancen für Frauen. Daher wurden in qualitativen Interviews exemplarisch Städte aus den alten und neuen Bundesländern in die Untersuchung einbezogen und die Ergebnisse mit den theoretischen Aussagen verknüpft.

Thema:	"Versorgungssituation Hörbehinderter in Thüringen"
Projektleiter:	Prof. Dr. Karl-Heinz Stange
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Januar 1995 bis März 1996
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Thüringer Ministerium für Soziales und Gesundheit Caritasverband Erfurt (Beratungsstelle für Gehörlose) Landesverband der Gehörlosen Thüringen Landesverband der Schwerhörigen Thüringen
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Die Untersuchung hatte zum Ziel, die regionale Versorgungssituation Hörbehinderter in Thüringen sowie die psychosozialen Problemlagen der betroffenen Personen zu eruieren und Vorschläge zur Deckung und Finanzierung des Beratungsbedarfs zu erarbeiten.

Thema:	„Krankenkassen von Versicherten der Innungskassen und Konzeptoptimierung der Sozialen Dienste / Rehabilitationsberatungen“
Projektleiter:	Prof. Dr. Karl-Heinz Stange
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Januar 1996 bis Dezember 1997
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Bundesverband der Innungskassen in Bergisch Gladbach, Landesverbände der Innungskassen sowie einzelne Krankenkassen
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Anhand von retrospektiven Aktenanalysen langzeiterkrankter Handwerker und Experteninterviews werden Krankheitsverläufe und die Qualität der innerinstitutionellen Interventionen der Sozialen Dienst/Rehabilitationsberatungen evaluiert. Die Ergebnisse sollen zu einer Konzeptionsoptimierung der Sozialarbeit in der gesetzlichen Krankenversicherung beitragen.

Thema:	„Erstellung eines Ratgebers ‘Technische Hilfen für Hörbehinderte’ “
Projektleiter:	Prof. Dr. Karl-Heinz Stange
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Juli1997 bis Juni 1998
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Thüringer Ministerium für Soziales und Gesundheit Caritasverband Erfurt (Beratungsstelle für Gehörlose) Landesverband der Gehörlosen Thüringen Landesverband der Schwerhörigen Thüringen GebärdensprachendolmetscherInnen
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Es wird ein „A - Z Ratgeber“ hinsichtlich technischer Hilfen für Hörbehinderte erstellt. Inhalt sind u. a. die Beschreibung der technischen Hilfen (z. B. Schreibtelefon), Hinweise zu den sozialversicherungsrechtlichen Voraussetzungen ihrer Beschaffung sowie praktische Tips zur Handhabung. Das Projekt soll in eine Publikation des Ratgebers münden.

Thema:	„Transformationsforschung“
Projektleiter:	Prof. Dr. rer. pol. habil. Wolf Wagner
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	1995 - laufend
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	Berth, Hendrik, Dipl.-Psych.; Technische Universität Dresden; Esser, Ulrich, Prof. Dr.; Technische Universität Dresden
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Es geht darum, den Transformationsprozeß der DDR in einen Teil der BRD zu erfassen, die Regeln seines Verlaufes zu verstehen und seine gesellschaftlichen und kulturellen Folgen zu erkennen.

Thema:	„Sozialarbeit im Exil - Geschichte(n) der aus Deutschland und anderen Nazi-besetzten Gebieten nach 1933 vertriebenen BerufsvertreterInnen“
Projektleiter:	Prof. Dr. Joachim Wieler, MSW
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Prof. Dr. Susanne Zeller
Laufzeit:	Begonnen 1980 mit Archivarbeit, fortgesetzt 1990 im Rahmen der Oral History, weiterhin offen.
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	DFG Ev. Fachhochschule Darmstadt German Marshall Fund of the United States
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

In der Untersuchung wird den Folgen der Migration von SozialarbeiterInnen nach 1933 auf die heutige Soziale Arbeit nachgegangen. Insbesondere steht die Methoden- und Professionalisierungsdebatte im Mittelpunkt. Methodisch stützt sich die Untersuchung auf Narrative Interviews und Biografieforschung noch lebender SozialarbeiterInnen in den USA, die nach 1933 vertrieben wurden und teilweise nach 1945 am Aufbau der Sozialen Arbeit in Deutschland beteiligt waren.

Thema: „Vergleichende Analyse der Inanspruchnahme von Heimerziehung in den Landkreisen Gotha und Reutlingen“

Projektleiter: Prof. Dr. Hans-Dieter Will

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: März 1994 - laufend

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: Institut für Sozialpädagogische Forschungen Mainz (ism)

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Aktenanalyse zur Untersuchung des Entscheidungsprozesses bei der Inanspruchnahme von Heimerziehung in je einem Landkreis der alten und neuen Bundesländer.

Ziel ist es Bezugsgrößen für die Bedarfsplanung stationärer erzieherischer Hilfen zu entwickeln und bereitzustellen, die den unterschiedlichen Entwicklungsstand in Ost- und Westdeutschland Rechnung tragen.

Thema: „Untersuchungshaftvermeidung für jugendliche Straftäter in Thüringen“

Projektleiter: Prof. Dr. Hans-Dieter Will

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Januar 1996 bis Februar 1998

Projekttyp: Forschungsauftrag

Drittmittelgeber: Thüringer Ministerium für Justiz und Europaangelegenheiten

Kooperationspartner: -

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Evaluierung der Vereinbarung, die zur U-Haftvermeidung zwischen dem Thüringer Justiz- und Sozialministerium am 7.9.1993 geschlossen worden ist anhand der Inhaftierungen bzw. Vermeidungen der Jahre 1994 und 1995.

Thema: "Soziale Arbeit und Judentum. Sozialethische Fundamente professioneller Sozialarbeit/ Sozialpädagogik"

Projektleiterin: Prof. Dr. Susanne Zeller

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Oktober 1996 bis Februar 1997

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: -

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Im Zusammenhang einer sich durch den tragischen Abbruch humanistisch orientierter fürsorgetheoretischer Konzeptentwürfe mit dem Jahr 1933 vollzogenen Entwicklung und deren Berufsethik zielt der Forschungsbericht auf drei zentrale Perspektiven: - einmal geht es um die Frage nach (ethischen) Motiven für das sozialreformerische Engagement der deutsch-jüdischen Wegbereiterinnen professioneller Sozialer Arbeit, - zum anderen um einen Versuch, Grundpositionen der jüdischen (Sozial) Ethik zu skizzieren und schließlich um das Anliegen, einigen - im christlichen Kulturkreis - tiefverankerten Denkstrukturen dem Judentum gegenüber nachzugehen. Dabei wird von der Hypothese ausgegangen, daß die SozialreformerInnen auch aus assimilierten, liberalen jüdischen Familien des 19. Jahrhunderts noch prägende Einflüsse jüdischer Tradition und Kultur erhalten haben. Dadurch konnten zentrale Positionen aus der jüdischen (Sozial) Ethik über richtungweisende Sozialreformen für den Prozess der Professionalisierung der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik um die Jahrhundertwende fruchtbar werden. Es werden neben der Skizzierung erster sozialpolitischer "Sicherungssysteme" der Antike und dem Hinweis auf das zweite tragende Ideensystem abendländischen Denkens, die griechische Philosophie, die sozialethischen Grundprinzipien der Hebräischen Bibel dargestellt. Dann werden wesentliche Elemente jüdischer Berufsethik am Beispiel des historisch programmatischen Engagements der Berufsgründerinnen professioneller Sozialarbeit/ Sozialpädagogik um die Jahrhundertwende nachgezeichnet und nach ihrem Einfluss für die Berufsethik Sozialer Arbeit befragt.

Fachbereich Verkehrs- und Transportwesen

Thema: „Grundsätze der Abwägung und Bewertung in der kommunalen Verkehrsplanung“

Projektleiter: Prof. Dipl.-Ing. Heinz Peter Appel

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: August 1996 bis Juli 1997

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: Economica-Verlag, Bonn

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Entscheidungen über den Bau/Ausbau von Verkehrsinfrastruktur stoßen verstärkt auf Legitimationsprobleme; die gesetzesmäßigen und die tatsächlich praktizierten Entscheidungsprozesse werden von Betroffenen wie Interessengruppen teils grundsätzlich in Frage gestellt.

Anhand von Fallstudien, Analysen der gesetzlichen Vorgaben und grundsätzlicher Überlegungen werden die derzeitigen Abwägungs- und Entscheidungsprozesse identifiziert und kritisiert, die Notwendigkeit und Spielräume für diskursive Willensbildungen herausgearbeitet.

Thema: „Erprobung und Anwendung von Instrumenten der Analyse von Parkraum und Parknachfrage zur Entwicklung eines Parkraumkonzeptes für das Sanierungsgebiet Innere Oststadt Erfurt“

Projektleiter: Prof. Dipl.-Ing. Heinz Peter Appel

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Mai 1997 bis März 1998

Projekttyp: Forschungsauftrag

Drittmittelgeber: Stadt Erfurt, Amt für Stadterneuerung und Denkmalpflege

Kooperationspartner: Stadt Erfurt, Amt für Verkehrswesen

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: 1

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet 'Innere Oststadt Erfurt' stehen auch Fragen des Ruhenden Verkehrs an.

Für eine qualifizierte Parkbilanz und die Entwicklung eines Parkraumkonzeptes sind Methoden der Analyse und Bilanzierung zu entwickeln bzw. zu kombinieren, in Straßen der Inneren Oststadt anzuwenden und Empfehlungen zu ihrer Aussagekraft und Verwendung unter anderen Bedingungen abzuleiten.

Aus der Parkraumanalyse und differenzierten Analysen der Parknachfrage sind Bilanzen aufzustellen und unter Berücksichtigung der komplexen Sanierungsziele ein Vorschlag für ein Parkraum (-bewirtschaftungs-) Konzept zu erarbeiten.

Thema:	„Die Bedeutung der Straßeninfrastruktur für die regionalwirtschaftliche Entwicklung“
Projektleiter:	Prof. Dr. Matthias Gather
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	-
Laufzeit:	Sommer 1997 - laufend
Projekttyp:	Eigenprojekt
Drittmittelgeber:	-
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Unbestreitbar stellt ein leistungsfähiges Verkehrssysteme eine der Grundvoraussetzungen für hochentwickelte Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften dar. Nur schwer nachweisbar ist allerdings, welchen regionalwirtschaftlichen Beitrag die Errichtung neuer Verkehrswege innerhalb solch entwickelter Ökonomien zu entfalten vermag. Das hier begonnene Forschungsprojekt hat vor diesem Hintergrund zum Ziel, für die zahlreichen vollendeten oder kurz vor der Vollendung stehenden Verkehrsinfrastrukturen in den Neuen Bundesländern empirisch tragfähige Ergebnisse über die regionalwirtschaftlichen Auswirkungen zu erlangen.

Thema: „Projektidee einer Niederflurgüterstraßenbahn in Erfurt“

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bernd H. Kortschak

**Beteiligte innerhalb
der FH Erfurt:** -

Laufzeit: Dezember 1995 - Juni 1996

Projekttyp: Forschungsauftrag

Drittmittelgeber: START e.V., Erfurt

Kooperationspartner: START e.V., Erfurt

**Drittmittelstellen an
der FH Erfurt:** -

Kurzbeschreibung:

Das Forschungsprojekt verfolgte das Ziel, eine Basis für die Bewußtseinsbildung zur alternativen Nutzung von Niederflurstraßenbahnen auch für die Verteilung und Entsorgung der Innenstadt Erfurts mit Gütern in den Nachtstunden im Rahmen von City-Logistik überlegungen zu bilden.

Fachbereich Versorgungstechnik

Thema:	„GC-MS-Analyse zur Unterstützung der Charakterisierung und Reinigung kontaminierter Wässer und Schlämme“
Projektleiter:	Prof. Dr. Judith Lebküchner-Neugebauer
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dr. Thomas Brendel
Laufzeit:	Dezember 1996 - laufend
Projekttyp:	Zuwendung
Drittmittelgeber:	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	1

Kurzbeschreibung:

In der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere im Umfeld Thüringens gibt es eine Vielzahl von Altlasten, die mit den verschiedenen Verfahren der Bodenreinigung saniert werden können. Bei kostengünstigen Verfahren, wie z.B. der Bodenwäsche, bleiben bestimmte Schadstofffraktionen als hochbelastete Wässer und Schlämme zurück. Soweit es bei dem derzeitigen Stand der Technik wirtschaftlich möglich ist, können sie weiter aufbereitet werden. Hier kommen verschiedene Verfahren, u.a. Einsatz von Aktivkohle, Hochleistungsbiologie, Strippen, und die chemische Oxidation zum Einsatz.

Zur Entwicklung weiterer Verfahren zu diesem Zweck ist es erforderlich, begleitende Untersuchungen der einzelnen Verfahrensschritte zu tätigen, um somit zur Verfahrensoptimierung beizutragen und neuartigen Verfahren den Weg zur Einsatzfähigkeit zu ebnen.

Das Forschungsprojekt soll das Profil der Fachhochschule Erfurt in der Umweltanalytik erweitern sowie Gelegenheit geben, ein über den Durchschnitt hinausreichendes Fachwissen zu etablieren. Es soll insbesondere dem Fachbereich Versorgungstechnik, der den Aufbaustudiengang Umwelttechnik mit beinhaltet, ermöglichen, Wirtschaftsunternehmen vor allem in Thüringen Kooperationsmöglichkeiten anzubieten, die diese für die Entwicklung geeigneter Erzeugnisse, Verfahren und Anlagen nutzen können, um somit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Thema: „Energiekonzept Landeshauptstadt Erfurt I + II“

Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Jens Mischner

**Beteiligte innerhalb
der FH Erfurt:** Dipl.-Ing. Gabriele Lorenz
Prof. Dr.-Ing. Michael Kappert
Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Storm

Laufzeit: Juli 1996 bis Dezember 1996
Januar 1997 bis Oktober 1997

Projekttyp: Forschungsauftrag

Drittmittelgeber: Stadtwerke Erfurt GmbH

Kooperationspartner: -

**Drittmittelstellen an
der FH Erfurt:** 1

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der Erarbeitung des Energiekonzeptes für die Landeshauptstadt Erfurt wurden die bisherigen Energiebedarfsstrukturen analysiert und die Entwicklung der Energiebedarfs bis zum Jahre 2005 abgeschätzt. Dabei wurde sowohl nach Verbrauchergruppen und Endenergeträgern differenziert. Parallel zur Analyse und Prognose im Nutz- und Endenergiebereich wurde konsequent der Bezug zum Primärenergiebedarf und den Treibhausgasemissionen, bewertet im CO₂-Maßstab hergestellt.

Auf der Basis der prognostizierten Energiebedarfswerte wurden Empfehlungen für die weitere Strukturierung der Erzeugeranlagen in der Landeshauptstadt Erfurt und hinsichtlich der Erschließung weiterer Einsparpotentiale abgeleitet.

Das Projekt wurde unter permanenter Einbeziehung der kommunalen Politik und Interessengruppen abgewickelt.

Thema:	„Einsatz alternativer Verfahren zur Wärmebereitstellung in GDRA“
Projektleiter:	Prof. Dr.-Ing. Jens Mischner
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Ing. (FH) Veit-Matthias Buhr
Laufzeit:	April 1997 - laufend
Projekttyp:	Forschungsauftrag
Drittmittelgeber:	Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen - Sachsen mbH (EVG)
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des Projektes werden die Gestehungskosten für die Gasdruckregelung über den gesamten Lebenszyklus der GDRA bilanziert und auf der Basis von Meßwerten der EVG mbH verifiziert. Das vorgeschlagene Rechenverfahren integriert explizit die Kosten für die Gasvorwärmung und greift die Struktur der VDI 2067 bzw. VDI 6025 auf.

Neben der Kostenbetrachtung wurde parallel der Bezug zum Primärenergiebedarf und den Treibhausgasemissionen, bewertet im CO₂ - Maßstab hergestellt.

Das Problem der Erdgasvorwärmung wird separat behandelt.

Optimierungsmöglichkeiten im Bereich der Wärmebereitstellung werden abgeleitet.

Thema:	„Prognose des Fernwärmeabsatzes“
Projektleiter:	Prof. Dr.-Ing. Jens Mischner
Beteiligte innerhalb der FH Erfurt:	Dipl.-Ing. (FH) Michael Heit Dipl.-Ing. (FH) Michael König
Laufzeit:	Oktober 1997 bis Dezember 1997
Projekttyp:	Forschungsauftrag
Drittmittelgeber:	Stadtwerke Erfurt Strom und Fernwärme GmbH
Kooperationspartner:	-
Drittmittelstellen an der FH Erfurt:	-

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des Projektes wurde der Wärmeabsatz der SWE S/F GmbH detailliert analysiert und die wärmerrelevanten Strukturdaten fortgeschrieben. Auf der Grundlage der Energiebedarfsprognose des Energiekonzeptes für die Landeshauptstadt Erfurt wurde eine eigene Fernwärmeabsatzprognose erstellt und mit der unternehmensintern erstellten kritisch verglichen.

Auf dieser Grundlage wurden energiewirtschaftlich optimierte Auslegungsempfehlungen für die in Planung befindliche GuD - Anlage des Auftraggebers abgeleitet.

Thema: „Optimierung von Wärmeerzeugungsanlagen“

Projektleiter: Prof. Dr.-Ing. Jens Mischner

**Beteiligte innerhalb
der FH Erfurt:** -

Laufzeit: Januar 1997 - laufend

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: -

**Drittmittelstellen an
der FH Erfurt:** -

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des Projektes wurde die Struktur der Wärmegestehungskosten, des Primärenergiebedarfs und der Treibhausgasemissionen, bewertet im CO₂ - Maßstab für Wärmeerzeugungsanlagen, wie sie für Contractinglösungen typisch sind untersucht und Optimierungsmöglichkeiten dargestellt.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

Thema: „Bewertung von Managementseminaren zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit“

Projektleiter: Prof. Dr. Dietrich Kayser

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Oktober 1997 - laufend

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: Prof. Dr. Joachim Dyck, Arbeitsstelle für Rhetorik, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
profiTel Call Center Akademie GmbH, Hamburg
Management-Institut Dr. Kitzmann, Münster
Poko-Institut, Münster
Ton & Takt, Berlin

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Ziel des Forschungsprojekts ist, ein Verfahren für das Qualitätsmanagement von Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich *Managementseminare zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit* zu entwickeln, das privaten Interessenten und Unternehmen als Entscheidungshilfe bei der Bildungsplanung dient.

Thema: „Der Einfluß von informationstechnologischen Strukturen auf interorganisatorische Relationen“

Projektleiter: Prof. Dr. Jürgen Reichel

Beteiligte innerhalb der FH Erfurt: -

Laufzeit: Mai 1997 - laufend

Projekttyp: Eigenprojekt

Drittmittelgeber: -

Kooperationspartner: University Mälardalen, Sweden

Drittmittelstellen an der FH Erfurt: -

Kurzbeschreibung:

Die Entwicklung hat gezeigt, daß es insbesondere einige der ressourcenstarken Unternehmen in Europa und den USA sind, die die Initiative ergriffen haben um ihre IT-Strukturen schnell auszubauen. Dabei ist aufgefallen, daß die Lösungen immer problemspezifischer werden und der interorganisatorische Informationsaustausch noch effizienter gestaltet werden kann. Gleichzeitig wird aber die Abhängigkeit der Unternehmen voneinander größer. Da sich in vielen Branchen eine sog. „Leader - follower“ Situation entwickelt hat, bleibt den ressourcenschwachen Unternehmen nichts anderes übrig, als sich den führenden Unternehmen anzupassen. Für die Beschaffung bedeutet dieses z.B., daß nicht immer die günstigsten Angebote des Marktes berücksichtigt werden können, sondern, daß von dem Unternehmen, das die IT-Struktur vorgegeben hat, die Waren am einfachsten bezogen werden.

Es stellt sich somit die berechtigte Frage: Inwieweit kann die interorganisatorische IT-Struktur ausgebaut werden, ohne die Flexibilität der Unternehmen zu begrenzen?

5 Wettbewerbe

Fachbereich Architektur

Prof. Joachim Deckert:

Wettbewerb Dezember 1997 - Katholisches Gemeindezentrum Bad Liebenstein
Ergebnis: 2. Preis

Prof. Ulf Hestermann:

Wettbewerb 1996/97 - Grundschule mit Jugendeinrichtung, Aachen
Ergebnis: 2. Preis

Prof. Ulf Hestermann:

Wettbewerb 1996/97 - Neubau Sparkasse Torgau
Ergebnis: 5. Preis

Prof. Ulf Hestermann:

Wettbewerb 1996/97 - Neubau Gemeindehaus und Kirche St. Kilian, Bad Liebenstein
Ergebnis: Ankauf

Prof. Ulf Hestermann:

Wettbewerb 1996/97 - Finanz- und Katasteramt Pößneck
Ergebnis: 3. Preis

Prof. Hans Nickl:

Wettbewerb 1996 - Internationaler Wettbewerb Eltern-Kind-Zentrum Klagenfurt/Österreich
„Kindergerechte Krankenversorgung“
Ergebnis: 1. Preis

Prof. Hans Nickl:

Wettbewerb 1997 - Internationaler Städtebaulicher Wettbewerb Kiel-Meimersdorf
„Integration von Arbeiten und Wohnen und Berücksichtigung einer neuen Arbeitsteilung“
Ergebnis: 1. Preis

Prof. Hans Nickl:

Wettbewerb 1997 - Altenpflegeheim Sangerhausen
„Förderung des selbständigen Wohnens im Alter“
Ergebnis: 1. Preis

Prof. Hans Nickl:

Wettbewerb 1997 - Katholisches Krankenhaus St. Johann Nepomuk, Erfurt
„Förderung des selbständigen Wohnens im Alter“
Ergebnis: 1. Preis

6 Publikationen, Vorträge, Poster, Messeexponate

Fachbereich Architektur

Deckert, J.:

„Baulücke Quedlinburg“

„Vereinigte Hüttenwerke“

Architektur Aktuell/Thüringen - Erfurt/Intermedien GbR, Frankfurt/Main, Ausgabe 1/1997, S. 32 - 33

Nickl, H.:

„Farbe ins Heim“

Hrsg. Kuratorium Deutsche Altershilfe

Nickl, H.:

„Sinn und Unsinn des Wettbewerbswesens“

Wettbewerbe Aktuell 12/1997

Nickl, H.:

„Beitrag zum Eltern-Kind-Zentrum Klagenfurt“

Österreichisches Architekturjournal Nr. 157/158

Reinwald, J.:

„Arbeitswelten - Architektur für die Dienstleistungsgesellschaft“

Junius-Verlag 1997

Fachbereich Bauingenieurwesen

Münch, H.:

„Stadtstraßen in den neuen Bundesländern - Probleme, Ziele Erreichtes“

Planungsseminar des VSVI in Nordrhein-Westfalen, Januar 1997

Münch, H.:

„Verkehr im Spannungsfeld von städtebaulicher Qualität und notwendiger Funktionalität in der Innenstadt von Jena“

Symposium „Innenstadt Jena“, Mai 1997

Nehring, Chr.:

Poster: „Putzmörtel-Baukasten für Thüringische Objekte des 18. Jahrhunderts“

13. ibausil, Weimar, 24. - 26.06.1997

Richter, E.:

„Kompaktasphalt - eine Bauweise der Zukunft“

VSVI Information Thüringen, Ausgabe 1997 Erfurt, S. 32 - 33

Richter, E., Willi Dietrich:

„Kompaktasphalt - eine Bauweise der Zukunft“

Bitumen, 59. Jahrgang, 3. Quartal '97, Hamburg, S. 98 - 101

Richter, E.:

Vortrag: „Alternative Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung von Asphaltkonstruktionen“
VSVI Seminar „Gütesicherung im Straßenbau“ Sachsen-Anhalt, Dessau, 21.03.96

Richter, E.:

Vorträge: „Anforderungen an die einzelnen Schichten der Asphaltkonstruktion“
„Aufbau und Zusammensetzung von Asphalt für Schwerverkehr“
„Neuentwicklung in der Asphalttechnologie“
Polytechnische Hochschule Waschau, Internationale Konferenz in Warschau, 16.04.96

Richter, E.:

Vortrag: „Bewertung und Festigkeitseigenschaften von Asphalten bei hohen und tiefen Temperaturen“
VSVI „Spezielle Probleme des Asphaltstraßenbaues“ Sachsen, Leipzig, 22.10.96

Richter, E.:

Vortrag: „Kompaktasphalt - eine Bauweise der Zukunft“
Institut für Straßen- und Brückenbau Warschau, III. Internationale Straßenbaukonferenz von Polen, Kielce, 22. - 23.05.97

Richter, E.:

Vortrag: „Kompaktasphalt auf der B 87 und B 6“
VSVI Seminar „Asphaltbauweisen“ Sachsen-Anhalt, Dessau, 03.04.1997

Richter, E.:

Vortrag: „Gemeinsame Verlegung und Verdichtung von Binder- und Deckschicht“
Seminar „Asphaltbeläge von höchster Qualität“, Schwedischer Asphaltverband, Stockholm
16.04.1997

Richter, E.:

Exponat „Kompaktasphalt“
Hannover Messe 1997, Hannover, 14. - 19.04.97

Richter, E.:

Exponat „Kompaktasphalt“
Innovationsmesse, Leipzig, 17. - 20.09.97

Schwing, E.:

„Kloster Maulbronn-- Baugrund und Gründung“
Jahrbuch SFB 315, Verlag Ernst & Sohn, Berlin

Schwing, E.:

„Folge von Fehleinschätzungen bei Baugrunduntersuchungen“
12. Christian Veder Kolloquium, Graz

Schwing, E.:

„Kombinierte Böschungs- und Hangsicherung für einen Verkehrsweg“
11. Nationale Tagung für Ingenieurgeologie, Würzburg

Schwing, E.:

Vortrag: „Techniken der Mauerwerksanierung“
Symposium Deutsches Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege, Fulda, Januar 1996

Schwing, E.:

Vortrag: „Gefährdung von Bauwerken und Gebäuden durch Kanalbau“
4. Regenstauer Baugrundseminar, Regenstauf, Mai 1996

Schwing, E.:

Vortrag: „Neue Erfahrungen beim Bauen in weichen Böden“
Technische Hochschule Hamburg- Harburg, Hamburg, September 1996

Schwing, E.:

Vortrag: „Techniken der Baugrunderkundung - Baugrundbedingte Schäden“
KDT- Fortbildungsseminar, Erfurt, November 1996

Schwing, E., Rinderknecht, S.:

Vortrag: „Zusammenarbeit Targwerkplaner und Baugrundgutachter zur Erfassung der Wechselwirkung zwischen Bauwerk und Baugrund“
5. Regenstauffer Baugrundseminar, Regenstauf , April 1997

Fachbereich Gartenbau

Bahnemann, K.:

„Den Absatz sichern - Zur Situation im Azerca-Bereich“
Gb + GW 33 '96, S. 1562 - 1564

Bahnemann, K.:

„Zukauf als Chance“
Gb + GW 33 '96, S. 1565 - 1569

Bahnemann, K.:

„Richtlinien zur Qualitätsproduktion von Rhododendron simsii“
DeGa 10 '96 und anschließend alle anderen deutschen Fachzeitschriften

Bahnemann, K.:

„Richtlinien zur Qualitätsproduktion von Erica gracilis“
DeGa 10 '96 und anschließend alle anderen deutschen Fachzeitschriften

Bredenbeck, H.:

„Abschlußbericht Modellvorhaben HORTITHERM“
Tagungsbericht des 34. betriebswirtschaftlichen Beraterseminars in Grünberg,
Arbeitskreis Betriebswirtschaft im Gartenbau, Hannover 1997

Bredenbeck, H.:

„Neue Konstruktionen im Gewächshaus“
Gb, Nr. 8, 1997, Verlag Georgi, Aachen und Parey, Berlin

Dercks, W.:

„Bedeutung der Gentechnik in der Landwirtschaft“
Urania Kultur- und Bildungsverein, Gotha, Mai 1996

Hoyer, C., Schütz, S., Buchwald, C., Dercks, W.:

„Veränderungen des Freilassungsverfahrens von *Encarsia formosa* GAHAN bei der Bekämpfung der Weißen Fliege an Poinsettien“,
In: Kurzfassungen der Poster und Vorträge.
33. wissenschaftliche Arbeitstagung der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft; Erfurt, Deutschland Febr./März, 1996.
Herausgeber: Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft, Hannover: S. 83,

Rieckmann, U., **Dercks, W.**, Orlicz-Luthardt, A.:
„Pathogenität einiger *Fusarium*-Arten an *Callistephus chinensis* Nees“,
In: dto. S. 81

Zeidler, E., **Dercks, W.**, Orlicz-Luthardt, A.:
„Fusariumwelke bei Sommerastern: Prüfung der Beziehungen zwischen Morphologie, Herkunft und Virulenz ausgewählter Isolate des Krankheitserregers“, 1996
In: dto. S. 80

Grosser, N., Müller, S.:

„Fünf Jahre Fachhochschule Erfurt - Fünf Jahre Fachbereiche Gartenbau und Landschaftsarchitektur“
Festschrift zu „50 Jahre Höhere Gartenbauausbildung in Erfurt“, 1996, S. 27 - 29

Müller, S.:

„Anwendung von Komposten im Gemüsebau“
Verband der Humus- und Erdenwirtschaft Region Sachsen Thüringen e. V., Sammelband

Müller, S.:

Vortrag: „Bedeutung von Struktur und Textur der Böden in Baumschulen“
Jahrestagung BdB Bad Klosterlausnitz, 23. Februar 1997

Müller, S.:

Vortrag: „Komposteinsatz im Gartenbau/Gemüse“
Fachtagung der Humus- und Erdenwirtschaft Region Sachsen Thüringen e. V.,
Meerane, 14. Mai 1997

„Müller, S.:

„Nitratgehalt und Trinkwasserqualität“
Podiumsdiskussion Hochschultage der FH Erfurt, 1996

Volkemer, Chr., Zerche, S.: Kadner, R., **Müller, S.:**

„Einfluß der Stickstoffkonzentration der Nährlösung auf Stecklingsertrag und -qualität von Chrysanthemen-Mutterpflanzen“,
33. wissenschaftliche Arbeitstagung der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft; Erfurt, Deutschland Febr./März, 1996.
Herausgeber: Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft, Hannover: S. 75,

Schwiebert, G.:

Vortrag: „Marketing im gärtnerischen Einzelhandel“
Kreisvereinigung Gartenbau, Altenburg, April 1996

Schwiebert, G.:

Vortrag: „Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der Spezialberatung und der Fachhochschule“
Bundestagung der Spezialberater Endverkauf, Meißen, Mai 1996

Schwiebert, G.:

Vortrag: „Möglichkeiten der Existenzsicherung thüringischer Einzelhandelsgärtnereien“
Kreisvereinigung Gartenbau, Altenburg, Dezember 1996

Schwiebert, G.:

Vortrag: „Anregungen zur Eigenproduktion in Einzelhandelsgärtnereien“
Tagung des Landesverbandes Thüringen e. V., Erfurt, Januar 1997

Thon, H. E.:

Vortrag: „Folgerungen für die Baumschulen aus Struktur- und Wertewandel“
BdB Württemberg, Weilheim, 1. Februar 1996

Thon, H. E.:

Vortrag: „Struktur- und Wertewandel, Änderungen im Verbraucherverhalten, Folgerungen für die Baumschulen“
Betriebsleiter-Seminar, Ahlem, 15. Februar 1996

Thon, H. E.:

Vortrag: „Mit Shop-Ideen durchs Gartenjahr“
Chef-Seminar Gartenbaumschulen, Grünberg, 16. Februar 1996

Thon, H. E.:

Vortrag: „Welche Chancen hat der vielseitige Betrieb in der Zukunft?“
BdB Thüringen, Bad Klosterlausnitz, 23. Februar 1996

Thon, H. E.:

Vortrag: „Das erfolgreiche Führen von Preisgesprächen“
ökohum-Seminar, Pinneberg, 22. Januar 1997

Thon, H. E.:

Vortrag: „Struktur- und Wertewandel, Änderungen im Verbraucherverhalten, Folgerungen für die Baumschulen“
BdB Brandenburg, Buckow, 7. Februar 1997

Thon, H. E.:

Vortrag: „Mit Shop-Ideen durchs Gartenjahr“
GC-Kongress, Ulm, 17. Februar 1997

Thon, H. E.:

Vortrag: „Aktionsplan Shop-Ideen“
Arge Baum & Strauch Kärnten, Klagenfurt, 18. Februar 1997

Thon, H. E.:

Vortrag: „Beratungs-Diebstahl - was tun?“
BdB Thüringen, Bad Klosterlausnitz, 22. Februar 1997

Timm, G.:

Vortrag: „Der Blumenkohlanbau in Deutschland - betriebswirtschaftliche und marktwirtschaftliche Aspekte“
Weiterbildungsseminar für Führungskräfte des Gartenbauunternehmens Erfurt Gemüse Erfurt, 27. November 1996

Timm, G.:

Vortrag: „Produktion im Endverkaufsbetrieb - lohnt sich das?“
Jahrestagung der Thüringer Endverkaufsgärtner, Erfurt, 29. Januar 1997

Fachbereich Landschaftsarchitektur

Brahe, P.:

„Zur Entwicklung des Landschaftslehrparks der Fachhochschule Erfurt.“
In: Festschrift 50 Jahre Höhere Gartenbaubildung in Erfurt, 1996, S. 30 - 41

Brahe, P.:

„Funktionsgerechte Planung, Anlage und Pflege von Gehölzpflanzungen.“
Neue Landschaft **1**, 1997, S. 32 - 36

Brahe, P.:

„Zur Diagnose von Vitalität und Regenerationsfähigkeit von Bäumen - über äußere, im Winter erkennbare Symptome.“
Stadt und Grün **5**, 1997, S. 345 - 351

Bischoff, G.:

„Neue Entwässerungsstrategien“

In: „Entsiegelung und Oberflächenwasserversickerung mit durchlässigen Platten- und Pflasterbelägen“, Tagungsband, Hrgs.: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung - Landschaftsbau (FLL), Troisdorf/Bonn 1996, S. 11 - 19

Bischoff, G.:

Vortrag: „Gestalterische und ökologische Anforderungen an innerstädtische Pflasterflächen aus Sicht des Landschaftsarchitekten“
Forum ZUKUNFT BAUEN, Erfurt, 20.03.96.

Bischoff, G.:

Vortrag „Wasserdurchlässige Wegebeläge und Anlagen zur dezentralen Versickerung von Regenwasser als Beitrag zur Entlastung des Kanalnetzes.“
Landschaftsbaufachtagung, VGL Rheinland-Pfalz-Saar, Mainz, 08.03.96

Bischoff, G.:

Vortrag „Grundsätzliches zur Problematik von Versiegelung und Entsiegelung“
Ahlemer Betriebsleitertage für den GaLaBau, Hannover, 14.02.96

Bischoff, G.:

Vortrag „Anlage eines polyfaktoriellen Schotterrasenversuchs an der FH Erfurt“
Jahrestagung 1996 des Fördererkreises Landschafts- und Sportplatzbauliche Forschung Gießen e.V., Luzern, Juni 1996

Grosser, N., Seufert, W.:

„A population ecological study of *Chazara briseis* (Lepidoptera, Satyrinae)“
In: Settele, J., Margules, C.R., Posclod, P., Henle, K. (Hrsg.) „Species survival in fragmented landscapes“, Amsterdam, 1996, S. 268 - 274

Grosser, N.:

„Die Großschmetterlinge der Dübener Heide. 4. Spanner - Geometridae“
Veröff. Naturkundemuseum Leipzig **15**, 1997, S. 55 - 91

Grosser, N., Thiele, A.:

„Presence of *Coenobia rufa* (Lepidoptera, Noctuidae) in Thuringia (Germany), its habitat and nature conservation measures“
Biologia, Bratislava **52(2)**, 1997, S. 209 - 211

Johannsen, R. et al.:

„Untersuchungen zur Seeufersicherung am Arendsee in der Altmark“
Mitt. d. Gesellschaft f. Ingenieurbiologie **8**, 1996, S. 46 - 49

Johannsen, R.:

„Entwicklung einer ingenieurbiologischen Ufersicherung an der Prims bei Schmelz seit dem Frühjahr 1980“
Jahrbuch d. Gesellschaft f. Ingenieurbiologie **6**, Aachen, 1996, S.137 - 153

Johannsen, R. et al.:

„Uferentwicklung an der Nahe bei Odernheim nach Sicherung mit Weidenkämmen vor 35 Jahren“

Jahrbuch d. Gesellschaft f. Ingenieurbiologie **6**, Aachen, 1996, S.107 - 132

Johannsen, R.:

Vortrag: „Grundlagen der Ingenieurbiologie. Ziele, Einsatzbereiche, Bauweisen, statische Grundlagen“

Seminar der Gesellschaft f. Ingenieurbiologie, Senftenberg, 26.-29.8.1996

Johannsen, R.:

„Belastbarkeit ingenieurbiologischer Ufersicherungen.“

Ingenieurbiologie **3**, 1997, S. 31 - 33

Johannsen, R.:

Vortrag: „Belastbarkeit ingenieurbiologischer Ufersicherungen“.

Fachtagung des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes, Wien, 10.-11.4.1997

Johannsen, R., Spundflasch, F.:

„Naturnahe Fließgewässer in den Ackerbau Landschaften des Thüringer Beckens“.- Landschaftsarchitekten (im Druck)

Johannsen, R., Spundflasch, F.:

Vortrag: „Naturnahe Fließgewässer in den Ackerbau Landschaften des Thüringer Beckens. Forschungsprojekt an der Fachhochschule Erfurt.“

Tagung des BDLA, „Erfurter Arbeitstage“, 10.10.1997.

Johannsen, R., Spundflasch, F.:

Poster: „Naturnahe Fließgewässer in den Ackerbau Landschaften des Thüringer Beckens“

Tagung des BDLA „Erfurter Arbeitstage“, 10.10.1997

Johannsen, R., Spundflasch, F.:

Poster: „Naturnahe Fließgewässer in den Ackerbau Landschaften des Thüringer Beckens“

Artenschutztagung, Bad Blankenburg/Saale, 16. - 17.10.1997

Laufke, F.J., Güth, K., Harms, K.:

Exponat: „Einsatz von Datenverarbeitungstechnik im Landschaftsarchitekturbüro“.

Thüringer Mediensymposium, Erfurt, 26. - 27.09.1997

Meyer, H.-H. , Seedorf, H.H.:

„Landeskunde Niedersachsen. Bd. II“

Neumünster (Wachholtz-Verlag), 1996, S. 896

Tobias, K.:

„Die Prinzipien deutscher Umweltpolitik. Versuch einer Bilanz nach 20 Jahren BNatSchG“

UVP-Report **5**, 1996, S. 221 - 224

Tobias, K.:

„25 Jahre Umweltpolitik in der Bundesrepublik Deutschland“

Zeitschrift für den Erdkundeunterricht **11**, 1996, S. 450 - 456

Tobias, K.:

„Integration der Landschaftsplanung in die Raumordnung“

In: Erdmann, K.-H. & Spandau, L. (Hrsg.) „Naturschutz in Deutschland“, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1997, S.123 - 139

Tobias, K.:

„Defizite der Landschaftsplanung“

Naturschutz und Landschaftsplanung **29 (6)**, 1997, S. 185 - 188

Tobias, K.:

„Defizite der Landschaftsplanung - aktuelle Probleme und denkbare Lösungsansätze“

Fachschaft Landespflege der TU München (Hrsg.) „Spektrum der Landschaftsplanung“ **11**, 1997, Freising, S. 19 - 34

Tobias, K. et al.:

„Entwicklungskonzept Bayerischer Wald/Sumava (Böhmerwald)/Mühlviertel“

Garten und Landschaft **2**, 1997, S. 18 - 21

Tobias, K., Jessel, B.:

„Reverenz an den Zeitgeist - Neues Bau- und Raumordnungsgesetz in Kraft“

Landschaftsarchitekten **4**, 1997, S. 3

Völksch G.:

„Luftreinhalteplan Erfurt 1995“ – Kapitel 2.3 Klima und Luftreinhaltung.

Herausgegeben von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Jena, Dezember 1995

Fachbereich Restaurierung

Maier, S., Beil, D.:

„Neuartige Lösemittel mit insektizider Wirkung in der Holzkonservierung“

„Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung“ oder „Material und Organismen“ (in Vorbereitung)

Merzenich, Ch.:

„Die Herstellung von Blattgold und die Vergoldung von Altarrahen in der Toskana des 14. und 15. Jhs.“

ArtProfil **2**, 1996, 1, S. 15 - 17 und 2, 1996, 2, S. 31 - 33

Merzenich, Ch.:

„Dorature e policromie delle parti architettoniche nelle tavole d'altare toscane fra Trecento e Quattrocento“

Kermes, Arte e tecnica del restauro **9**, 1996, 26, S. 51 - 71

Merzenich, Ch.:

„Carpentry and Painting in Florentine Altarpieces of the First Half of the 15th. Century“

Mededelingen van het Nederlands Instituut te Rome (Papers of the Netherlands Institute in Rome) **55**, 1997, S. 111 - 148

Merzenich, Ch.:

„Werkstätten und Institute stellen sich vor: Das Istituto Centrale per il Restauro (ICR) in Rom“
Restauro. Zeitschrift für Kunsttechnik, Restaurierung und Museumsfragen **103** (1997) **3**, S. 148 - 149

Merzenich, Ch.:

„Ein Altarwerk von Filippo Lippi für Ser Michele Fruosino, *Canonico von S. Lorenzo und Spedalingo* von S. Maria Nuova“

Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz 41, 1997, 1/2, S. 69 - 92

Staemmler, Th.:

Vortrag: Zur Entwicklung der Steinkonservierung in Thüringen

Tagung des Deutschen Restauratorenverbandes e. V., Erfurt, 29.03.96

Staemmler, Th.:

Vortrag: „Zur Integration plastischer Fehlstellen“

Tagung der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Rudolstadt, 14.02.97

Staemmler, Th.:

„Zur Integration plastischer Fehlstellen“

In: Beiträge zur Erhaltung von Kunstwerken, Hrsg. vom Restauratoren Fachverband e. V., Heft 7, 1997, S. 81 - 86

Fachbereich Sozialwesen

Bock, M.:

„Psychoanalytische Paartherapie- ein Fallbeispiel“

In: Geyer, M., Hirsch, R. (Hrsg): Psychotherapie in der psychosomatischen Grundversorgung, Leipzig/Heidelberg 1996

Bock, M.:

Vortrag: „Psychosoziale Coping- Faktoren in der Betreuung onkologischer Patienten“

3. Zytostatika-Workshop, Hamburg-Harburg, Februar 1997

Bock, M.:

Vortrag: „How to Prevent Psychological Disorders “

School of Social Work Theory & Practice, Interuniversity-Center Dubrovnik, Juni 1997

Dörger, D.:

"Theater zwischen Kunst und Pädagogik"

Praxis Spiel + Gruppe, 3/1997

Dörger, D.:

"Improvisationstheater und mögliche Wirkungen"

In: Kruse, O. (Hrsg.), Kreativität als Ressource für Veränderung und Wachstum, Tübingen 1997

Giese, E.:

„Verkehr ohne (W)Ende?“

Vorgänge 1/1997, S. 65 - 77

Giese, E.:

„Besser Lehren, mehr lernen“

Unsere Jugend 9/1997, S. 386 - 392

Giese, E. (Hrsg.):

„Verkehr ohne (W)Ende? Psychologische und sozialwissenschaftliche Beiträge“

Tübingen 1997

Giese, E.:

„Verkehr und Verkehrswende als Thema der Psychologie“

In: Verkehr ohne (W)Ende? Psychologische und sozialwissenschaftliche Beiträge. Tübingen 1997, S. 11 - 48

Giese, E.:

Vortrag: „Zu Psychologischen Grundlagen der Verkehrswende“

Evangelische Akademie Bad Segeberg: Tagung. „Immer schneller, immer weiter? Pro und Contra Transrapid“, April 1996

Giese, E.:

Vortrag: „Offene Psychiatrie statt „Verwahrung“: Das Beispiel Italiens - ein Modell für uns?“, URANIA Berlin am 10.10.1997

Giese, E.:

Vortrag: „Die schamlose Gesellschaft“

Evangelischen Akademie Neudietendorf am 6.12.1997

Giese, E.:

Vortrag: „Von der Psychologie für die soziale Arbeit zu einer Sozialarbeitspsychologie?“

Tagung „Psychologie an Fachhochschulen“, Freiburg, 28.11.1997

Giese, E.:

Vortrag: „Was ich nur weiß, macht mich nicht heiß - Umweltbewußtsein und Verkehrsverhalten“

dgvt - Kongreß, 1996

Giese, E.:

Vortrag: „Psychologie für die Verkehrswende“

dgvt - Kongreß, 1996

Giese, E.:

Vortrag: „Perspektiven der Psychiatriereform in Thüringen“

Symposium: „Ambulant vor stationär vor ambulant?!? - Wohin treibt die Thüringer Psychiatrie?“, FH Erfurt, 24.11.1997

Gröning, K.:

„Wissen was man tut. Eine Würdigung des Supervisionkonzeptes von Gerhard Leuschner anlässlich seines 60sten Geburtstages.“

In: Forum Supervision, Tübingen 1996/8

Gröning, K.:

„Kameradschaft als Ideologie. Zum Verhältnis von Ideologie und unbewußtem Konflikt in Führungsseminaren der Bundeswehr.“

In: Forum Supervision, Tübingen 1997/10

Gröning, K.:

„Pflege in Zeiten der Fortschritts- und Konsumphilosophie.“

In: Dr. med. Mabuse, Frankfurt/M. 1997/108

Gröning, K.:

„Pflegebedürftigkeit und Scham.“

In: Krankendienst, Zeitschrift der Katholischen Krankenhäuser, Freiburg 1997/11

Gröning, K., Bauer, A.:

Vortrag: „Kultur, Geschichte und Tradition in Organisationen“
3ter Deutscher Supervisionstag der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSV),
20.09.1997

Gröning, K.:

Vortrag: „Lebensweltliche Aspekte der Arbeit mit Dementen“
Demenz-Symposium der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt und des Elisabethenstiftes Darmstadt, 27.09.1997

Gröning, K.:

Vortrag: „Ehenamtliche Arbeit in Krankenhaus und Altenheim“
Pflegetage des Erzbistums Paderborn 9. Okt., Werl.

Gröning, K.:

Vortrag: „Qualität als Problem der Organisationskulturen“
Arbeitstagung ambulante Pflege der medicur in Hamm (Westfalen). Arbeitstagung ambulante Pflege der medicur, Hamm, 8.11.1997

Janssen, H:

„Verbrechensfurcht als Kategorie sozialer Disziplinierung?“
In: Ewald, U. (Hrsg.): Kulturvergleichende Kriminalitätsforschung und sozialer Wandel in Mittel- und Osteuropa. Bad Godesberg, 1996, S. 67 - 70

Janssen, H., Peters, F. (Hrsg.):

„Kriminologie für Soziale Arbeit“
Votum Verlag, Münster, 1997

Janssen, H.:

„Kriminalitätstheorien und ihre impliziten Handlungsempfehlungen für die soziale Arbeit - Teil II“
In: H. Janssen und F. Peters (Hrsg.): Kriminologie für soziale Arbeit, Münster 1997, S. 75 - 117

Janssen, H., Kerner, H. J.:

„Rückfall nach Verbüßung einer Jugendstrafe - Langzeitverlauf im Zusammenspiel von soziobiographischer Belastung und krimineller Karriere“
In: H.-J. Kerner u.a. (Hrsg.): Jugendstrafvollzug und Bewährung. Analysen zum Vollzugsverlauf und zur Rückfallentwicklung, Bonn 1997, S. 137 - 218

Kruse, O.:

„Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium“
Frankfurt: Campus, 1996 (vierte, erweiterte Auflage)

Kruse, O. (Hrsg):

„Kreativität als Ressource für Veränderung und Wachstum. Kreative Methoden in den psychosozialen Arbeitsfeldern“
Tübingen, 1997

Kruse, O., Knigge-Illner, H.:

„Mehr als individuelle Defizite. Die Förderung akademischer Basisqualifikationen wie wissenschaftliches Schreiben kann die psychologische Studienberatung offenbar sinnvoll ergänzen“
In: Deutsche Universitäts Zeitung 17, 1996, S. 4 - 15

Kruse, O.:

„Psychodrama und emotionale Veränderung. Emotionale Wirkfaktoren in der Psychodrama-Therapie (1997)“

In: F. Buhr (Hrsg.): Jahrbuch für Psychodrama, psychosoziale Praxis und Gesellschaftspolitik, 1996, S. 53 - 74

Kruse, O.:

„Zur Ästhetik des Fahrrades“

In: J.M.Becker & H.Probst (Hrsg.): „Ansichten vom Fahrrad“, Marburg, 1996

Kruse, O.:

„Wissenschaftliche Textproduktion und Schreibdidaktik“

In: E. M. Jakobs, D. Knorr (Hrsg.), Schreiben in den Wissenschaften Frankfurt, 1997, S. 141 - 158

Kruse, O.:

„Kreativität und Veränderung. Vorstellungen von der Wirksamkeit kreativer Methoden in der psychosozialen Arbeit“

In: O. Kruse (Hrsg.), Kreativität als Ressource für Veränderung und Wachstum, Tübingen, 1997, S. 13 - 56

Kruse, O.:

„Kreatives Schreiben als therapeutisches Medium. Ein narrativer Ansatz zur Psychotherapie“

In: O. Kruse (Hrsg.), Kreativität als Ressource für Veränderung und Wachstum, Tübingen, S. 225 - 238

Kruse, O.:

Vortrag: „Alltagsästhetik und Psychotherapie“

Kongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie Berlin, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie, Berlin, 27.2.1996

Kruse, O.:

Vortrag: „Schreiben als Medium der Psychotherapie“

Kongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie Berlin, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie, Berlin, 27.2.1996

Kruse, O.:

Vortrag: „Schreibprobleme sind nicht nur die Probleme der Studierenden - sie sind auch die Probleme der Wissenschaften selbst“

Tagung „Textproduktion im Zeitalter des Computers. Grenzen überschreitende Kommunikation in Europa“, veranstaltet von der Arbeitsgruppe PROVITEC, Otzenhausen (Saarland), 24.2.1997

Kruse, O.:

Vortrag: „Wissenschaftliches Schreiben am Studienanfang: Didaktische und curriculare Überlegungen“

Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V., Erfurt, 28.9.1996

Kruse, O., Ruhmann, G.:

Vortrag: „Teaching Academic Writing at a University Introductory Level: An essential Technique“

European Writing conferences, Tagung der Special Interest Group Writing in der European Association for Research in Learning and Instruction (EARLI), Barcelona, 25.10.1996

Kruse, O.:

Vortrag: „Wissenschaftliches Schreiben“

Arbeitsgruppe „Schriftlichkeit im Studium“ bei der Tagung „Germanistisch-fundierte Schlüsselqualifikationen“ des Germanistischen Instituts der Universität Düsseldorf, 2.6.1997

Kruse, O.:

Vortrag: „Schreibdidaktische Hilfen für die Dissertation“

Tagung Didaktik des Schreibens an der Hochschule, Erfurt, 5. - 7.6.1997

Kruse, O., Ruhmann, G.

Vortrag: „Aus Alt mach Neu: Didaktische Hilfen zur Verbindung von Lesen und Schreiben“

Tagung Didaktik des Schreibens an der Hochschule, Erfurt, 5. - 7.6.1997

Kruse, O.:

Vortrag: „Didaktik wissenschaftlichen Schreibens“

Expertenbefragung für ein Curriculum zum wissenschaftlichen Schreiben, Goethe Institut München, 15.12.1997

Lukas, H.:

„Qualität sozialer Dienstleistungen - Professionalisierung und (Selbst)Evaluation in der Jugendhilfe“

In: Protokollendienst der Ev. Akademie Bad Boll 2/1996, S. 80 - 85

Lukas, H., Strack, G. (Hrsg.):

„Methodische Grundlagen der Jugendhilfeplanung“

Freiburg, 1996

Lukas, H.:

„Bestandsaufnahme von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe“

In: Lukas, H., Strack, G. (Hrsg.), Methodischen Grundlagen der Jugendhilfeplanung, Freiburg, 1996, S. 93 - 132

Lukas, H.:

„Bedürfnisermittlung im Prozeß der Jugendhilfeplanung“

In: Lukas, H., Strack, G. (Hrsg.), Methodischen Grundlagen der Jugendhilfeplanung, Freiburg, 1996, S. 133 - 180

Lukas, H.:

„Aktenführung, Anamnese“ (Stichwörter)

In: D.Kreft/ I.Mielenz (Hrsg.), Wörterbuch Soziale Arbeit. Weinheim und Basel, 1996 (4. vollständig überarb. und erw. Aufl.)

Lukas, H.:

„Beteiligung als Gestaltungs- und Handlungsprinzip für Praxis und Planung im Handlungsfeld Jugendhilfe“

In: Soziale Arbeit, 45.Jg., 1996/5, S. 146 - 152

Lukas, H.:

„Auf dem Wege zur Jugendhilfesystemforschung“

In: Münder, J./ Jordan, E. (Hrsg.), Mut zur Veränderung - Soziale Arbeit zwischen Aufbruch und alltäglichen Mühen. Festschrift zum 60. Geburtstag von Dieter Kreft. Münster, 1996, S. 183 - 195

Lukas, H., Krieter, U.:

„Lokale Arbeitsmarktpolitik durch sozialpädagogisch begleitete Beschäftigungsprogramme? - Wirkungen des Programms 301 im Ostteil Berlins“

In: Jugend, Beruf, Gesellschaft, 47.Jg. 1996/1-2, S. 58 - 64

Lukas, H., Lukas, V.:

„Was heißt sozialpädagogisch begleitete Beschäftigung? - Existenzsicherung durch Jugendsozialarbeit am Beispiel des Programms 301 im Ostteil Berlins“

In: Jugendhilfe 1996/3, S. 147 - 154

Lukas, H.:

„Die wissenschaftliche Begleitung des Programms. Die Programme 501 und 301 als Modellvorhaben“

In: BBJ Servis (Hrsg.), Programm 501/301. Berlin 1996, S. 40 - 45

Lukas, H.:

„Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz als Aufgabenfeld der kommunalen Jugendhilfeplanung“

In: Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) (Hrsg.), Kinder- und Jugendschutz in der Jugendhilfeplanung - Anspruch und Realität. Neuwied, Kriftel, Berlin, 1996, S. 13 - 33

Lukas, H., Krieter, U.:

„Die Bestandsaufnahme im Prozeß der Jugendhilfeplanung“

In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Von der mädchen-gerechten zur integrierten mädchenbewußten Jugendhilfeplanung. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 1996 (= Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Band 134), S.112 - 159

Lukas, H.:

„Aktenanalyse, Arbeitsfeldanalyse, Inhaltsanalyse“ (Stichwörter)

In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.), Fachlexikon der sozialen Arbeit. Frankfurt/Main, 1997 (4. erw. und überarb. Auflage)

Lukas, H.:

„Kommunale Sozialberichterstattung/ Sozialraumanalyse für den Landkreis Lüneburg unter besonderer Berücksichtigung der Jugendhilfeperspektive“

In: Bohn, I., Kreft, D., Segel, G. (Hrsg.), Kommunale Gewaltprävention. Eine Handreichung für die Praxis. Münster, 1997, S. 191 - 205 (= AgAG, Bd.5)

Lukas, H.:

„Kinder- und Jugendkulturarbeit und kommunale Jugendhilfeplanung - am Beispiel der Stadt Weimar“

In: Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Thüringen (Hrsg.), Kinder- und Jugendkulturarbeit in Thüringen. Erfurt, 1997, S. 238 - 247

Lukas, H.:

Vortrag: „Outputorientierte Jugendhilfe und Handlungsmöglichkeiten der freien Träger“

Liga der freien Wohlfahrtspflege Thüringen, Erfurt, 13.3.1996

Lukas, H.:

Vortrag: „Qualität sozialer Dienstleistungen und Methoden der Selbstevaluation in der Jugendhilfe“

Sozialpädagogische Fortbildungsstätte „Haus am Rupenhorn“ der Senatsverwaltung für Jugend, Berlin, 19.4.1996

Lukas, H.:

Workshop: „Jugendhilfeplanung“ am 31.5.1996 in Leipzig, Deutscher Jugendhilfetag

Lukas, H.:

Vortrag: „Der Beitrag der Jugendhilfeplanung zur Gestaltung einer problem- und nachfrageorientierten kommunalen Jugendhilfelandschaft“

4. Werkstatt Fachberatung der Bundesvereinigung der Evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder, Leipzig, 5.6.1996

Lukas, H.:

Vortrag: „Outputorientierte Steuerung in der Jugendhilfe“

Hauptausschußsitzung des Landesjugendringes Thüringen, Erfurt, 22.8.1996

Lukas, H.:

Vortrag: „Prävention - (k)ein Leitbild der Jugendhilfe in Tempelhof?“

3. Jugendhilfekonferenz des Bezirks Berlin-Tempelhof, Berlin, 7.2.1997

Lukas, H.:

Vortrag: „Organisatorische Bedingungen und inhaltliche Vorgaben für eine Mädchengerechte Jugendhilfeplanung“

Fachtagung des Landesjugendamtes Westfalen-Lippe und des Kreises Herford: Zur Situation von Mädchen und jungen Frauen in der Jugendhilfe, Herford, 7.11.1997

Lutz, R.:

„Im Hier und Jetzt. Körper und soziale Praxis“

In: Hess. Blätter für Volks- und Kulturforschung, NF 31, 1996, S. 35 -53

Lutz, R., Kolbmüller, B.:

„Risikolagen der Landbevölkerung“

In: Soziale Arbeit, 3/1996, S. 81 - 88

Lutz, R.:

„Neue ländliche Dorf-Armut in Ostdeutschland“

In: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, 5/1996, S. 6 - 11

Lutz, R.:

„Armut in Ostdeutschland“

In: AWO-Magazin, 6/7 1996, S. 20 - 21

Lutz, R.:

„Pädagogik der Wohnungslosen“

In: neue praxis, 3/1996, S. 217 - 228

Lutz, R.:

„Auf-Brüche im Dorf. Schneisen der Moderne“

In: Scharfe, M (Hrsg.): Stolz und Scham der Moderne, Hofgeismar 1996, S. 69 - 82

Lutz, R.:

„Ethnologie und Pädagogik. Zur Praxis der interkulturellen Kommunikation“

In: Roth, K. (Hrsg.) Mit der Differenz leben, München 1996, S. 291 - 301

Lutz, R.:

„Das Ende der fürsorglichen Belagerung. Zur Zukunft stationärer Hilfen“,

In: Materialien zur Wohnungslosenhilfe, Heft 30 (Zukunft der Wohnungslosenhilfe), Bielefeld 1996, S. 91 - 108

Lutz, R.:

„Obdachlosigkeit in Thüringen“
In: wohnungslos, 4/1996, S. 148 - 154

Lutz, R.:

„Kultur und Regionalentwicklung“
In: Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hrsg.): Bräuche, Traditionen, Feste - eine Aufgabe der Heimatpflege heute?, Wiesbaden 1997, S. 37 - 50

Lutz, R.:

„Das Chaos, die Kunst und das Volk“
In: Nikitsch, H., Tschofen, B. (Hrsg.): Volkskunst, Wien 1997, S. 85 - 102

Lutz, R.:

Vortrag: „Straßenkinder - ein Problem unserer Städte“
Europäisches Kulturzentrum, Haus Dacheröden, Erfurt, Oktober 1996

Moritz, H. P.:

„Hilfen zur Arbeit“ und ihre Durchsetzung (§§ 18, 25 BSHG)
In: ZfS, 1996, S. 321 - 329

Peters, F.:

„Die Erziehung der ErzieherInnen in den USA“
In: Forum Erziehungshilfen (FORE) , 1996

Peters, F.:

„How Residential Care Really Can Change“
In: Child and Youth Care Forum , New York, USA, 1997

Peters, F.:

„Erzieherische Hilfen in Großbritannien und Schottland (Teil 1)“
In: FORE, 1997/1

Peters, F.:

„Stärkung der Subjekte oder Management der Spaltung ? Zur Kritik an den neuen Steuerungsmodellen“
In: FORE, 1997/1

Peters, F.:

„Erzieherische Hilfen in Großbritannien und Schottland (Teil 2)“
In: FORE, 1997/2

Peters, F.:

„Neue Steuerungsmodelle in der Jugend- und Sozialarbeit“
In: Sozialwissenschaftliche Literaturreisenschau, 1997/2

Peters, F., Wolff, M.:

„Handeln in (über-) komplexen Situationen - Zur Professionalität in integrierten, flexiblen Hilfen“
In: FORE, 1997/2

Peters, F.:

„Probleme von und mit integrierten, flexiblen Erziehungshilfen: Eine Zwischenbilanz“
Neue Praxis, 1997/4

Peters, F., Janssen, H.:

„Kriminologie für soziale Arbeit.“

Einleitung zu : Peters/Janssen (Hrsg.): Kriminologie für soziale Arbeit , Münster 1997

Peters, F.:

„Kriminalitätstheorien und ihre jeweiligen impliziten Handlungsempfehlungen I (Anomietheorie , Labeling-Approach, `linker Realismus` , Social Censures)“

In Peters, Janssen (Hrsg.), Münster 1997

Peters, F.:

„Subculture and Identity“

In: Hegstrup u.a. (FICE Denmark) Ed., Child and Youth Care Work and Culture, Copenhagen 1997

Peters, F.:

Vortrag: „Subkultur und Identität“

40. Intern. Kongreß „Jugendhilfe und Kultur“ der FICE (Federation Internationale des Communautes Educatives), Kopenhagen, 20. - 23.5.1996

Peters, F.:

Vortrag: „The Reform of Youth Care as a System Approach - The Example of the City of Hamburg“

Realities and Dreams. International Perspectives of Residential Care, in der Strathclyde University, Glasgow, 3.-6.9.1996

Peters, F.:

Vortrag: „Führt Entspezialisierung notwendig zu Überforderung? Möglichkeiten entspezialisierten Arbeitens in Jugendhilfestationen“

IGfH-Jahrestagung unter den Thema „Lebensweltorientierung - konkret“, Dresden, 29.9. - 2.10.1996

Peters, F.:

Vortrag: „Probleme der Kooperation zwischen Jugendhilfe, Psychiatrie und Justiz“ (engl.)

Hochschule für soziale Berufe in Tampere/Finnland, 21.5.1997

Peters, F.:

Vortrag: „ Organisation der Jugendhilfe in Deutschland“

Vortrag: „Jugendwohngemeinschaften als praktische Alternative zum Heim“

Vortrag: „Zur Diskussion um geschlossene Unterbringung im Rahmen der Jugendhilfe“, Vor-

trag: „Welche Qualifikationen brauchen MitarbeiterInnen im Bereich erzieherischer Hilfen?“

Institut für Sozialpädagogik Universität Ljubljana Slowenien, 14. - 25.7.1997

Peters, F.:

Vortrag: „Social Work Education in Germany“

Treffen deutscher und israelischer MitarbeiterInnen aus dem Jugendhilfebereich und des israelischen „ Ministry for Education, Culture and Sports, The Administration for Rural Education and Youth Alliyah - Aliyat Hanorah“, Neurim/Tel Aviv, Israel, 23.9.1997

Peters, F.:

Vortrag: „Heteronome Versuche - Drei Arbeitsfelder und eine fachliche Stellungnahme zum Konzept und der Arbeit des Radschlag-Projektes“

Abschließendes Externenstatement zu einem dreijährigen aus Bundesmitteln geförderten Projekts zur erlebnis- bzw. körperorientierten Sozialarbeit im Grenzbereich von Jugendhilfe, Psychiatrie, Justiz, Marburg, 6.11.1997

Rentmeister, C.:

„Multimedia in der Hochschullehre: Theorie und Praxis am Beispiel der Fachhochschule Erfurt. Ein Gespräch mit Cäcilia Rentmeister“

In: Sigrid Haase (Hrsgin.): Musen und Mythen VI. Frauenjahrbuch der Hochschule der Künste, Berlin 1997

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Weiberspace. Medienkompetenz für Frauen und Mädchen“.

Köln-Woche der SPD, Köln, 5.6.1997

Rentmeister, C.:

Vortrag: "´Auf dem Weg zu Schneewittchen` - Produktion eines Multimedia-Adventures von Jugendlichen für Jugendliche, und Konzepte für eine Multimedia-Didaktik“

RTL-Tagung "Medien und Schule", Köln, 18./19.10.1996

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Moderne Matriarchate“

Frauenbuchladen Mona Lisa, Leipzig, 3.12.1996

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Mädchenspezifische Interventionen - Mädchenarbeit in der Informationsgesellschaft“

Tagung „Mädchen gehen eigene Wege“ der LAG Thüringer Mädchenpolitik/Mädchenarbeit, Neudietendorf, Haus der Parität, 3.12.1996

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Mädchenpolitik in Thüringen: Mädchen an die Infobrunnen“

Vortrag/Stellungnahme im Anhörverfahren des Gleichstellungsausschusses des Thüringer Landtags, Erfurt, 16.1.1997

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Soziokulturelle Aspekte von Multimedia und die Genderdiskussion“

Schule für Gestaltung, Bern/Schweiz, 21.6.1997

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Ökosimulationen, Ökobilanzen, computergestützte Umweltinformation“

Schule für Gestaltung, Bern/Schweiz, 27.9.97

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Ada, Laurie, Nadia: Geschlechterverhältnisse und Gestaltungsmöglichkeiten in der Technokultur“

Tagung „FrauenKunstPädagogik“, Pädagogische Hochschule, Erfurt, 4.10.1997

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Gestalterische und medienpädagogische Arbeit mit Multimedia“

Tagung „FrauenKunstPädagogik“, Pädagogische Hochschule, Erfurt, 4.10.1997

Rentmeister, C.:

Vortrag: „Computer, Multimedia, Internet. Neue Formen von Lernen, Information und Kommunikation für Frauen und Mädchen“

Tagung „Vernetzung und Strategien für Frauen und Mädchen“, veranstaltet von der „Gesellschaftlich-politischen Frauenbewegung Rußlands“, der Vorsitzenden des Duma-Ausschusses für Frauen, Familie und Bevölkerungspolitik und der Friedrich-Ebert-Stiftung Moskau, Moskau (GUS), 20./21.11.1997

Veröffentlichung des Beitrags erfolgt im Januar 1998 in 2 russischen Publikationen.

Spieß, G.:

„Ursachen der Gewalt gegen Frauen und Prävention“,
Dokumentation Fachtagung der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen, Erfurt, März
1997

Spieß, G.:

Vortrag: „Sie sprechen wie ein Mann, Madame“
CAROLINEN-Reihe, Kulturdirektion der Stadt Erfurt, Europäisches Kulturzentrum, Erfurt,
Juni 1996

Spieß, G.:

Vortrag: „Gelehrte Weiber – Der Ausstieg aus der Damenschule“
Frauen-Ringvorlesung, Universität zu Köln, Köln, Juni 1996

Spieß, G.:

Vortrag zur Ausstellung: „Anmache am Arbeitsplatz – sexuelle Belästigung“, Veranstaltungs-
reihe „Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter“, Erfurt, Juni 1996

Spieß, G.:

Vortrag: „Frauen in Führungspositionen“
Bundesweite Treffen der hauptamtlichen Wahlbeamtinnen, Schwelm, September 1996

Spieß, G.:

Vortrag: „Ist Kommunalpolitik ohne Frauenbeauftragte noch denkbar?“
Frauenseminar in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten, Berlin, November 1996

Spieß, G.:

Vortrag: „Ursachen der Gewalt an Frauen und die Auswirkungen aus der Sicht der Frauen-
forschung“
Internationales Forum für Polizistinnen (Deutscher Verband Berufstätiger Frauen e.V.), Bad
Langensalza, März 1996

Spieß, G.:

Vortrag: „Zur Lage der Frauen in Ost und West“
Deutsch-israelisches Fachseminar in der Bundesrepublik Deutschland zum Thema „Mäd-
chen- und frauenspezifische soziale Arbeit“, Erfurt, November 1996

Spieß, G.:

Vortrag: „Gewalt gegen Frauen“
Studium generale der Technischen Universität Ilmenau, Ilmenau, Dezember 1996

Spieß, G.:

Vortrag und Dokumentation: „Ursachen der Gewalt gegen Frauen und Prävention“, Fachta-
gung der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen, Neudietendorf, März 1997

Spieß, G.:

Vortrag: „Frauen in guter Verfassung?“
Frauenbrücke Ost-West, Frühjahrsforum, Erfurt, März 1997

Spieß, G.:

Vortrag: „Careers of Women at German Universities – Advancements and Obstacles“ (auf-
grund der politischen Situation übersendet, wurde am Ort verlesen),
Internationales Begegnungszentrum Bethlehem, Women and Political Culture in Germany and
Palestine, April 1997

Spieß, G.:

Vortrag: „Vater Staat und seine ungleichen Töchter“
Konferenz der Frauenbeauftragten, Landeszentralen für politische Bildung Sachsen-Anhalt und Niedersachsen, Magdeburg, Mai 1997

Spieß, G.:

Vortrag: „Dialog mit Frauen aus den neuen und alten Bundesländern“
Frauenmesse Top' 97, Düsseldorf, Juni 1997

Spieß, G.:

Vortrag: „Erw/mutigung – von Wegen weit her“
Erster gesamtdeutsche Kirchentag, Leipzig, Juni 1997

Stange, K.-H.:

„Versorgungssituation Hörbehinderter in Thüringen“
Endbericht für das TMSG, Erfurt 1996

Stange, K.-H.:

„Rehabilitation im System der sozialen Sicherung“
In: Die Krankenversicherung 8-9/1996

Stange, K.-H.:

Vortrag: „Probleme und Perspektiven der Rehabilitation in der gesetzlichen Krankenversicherung“
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie, Witten-Herdecke, 25.09. - 27.09.1996

Stange, K.-H.:

Vortrag: „Psychosoziale Probleme hörbehinderter Menschen“
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie, Leipzig, 29.05 - 31.05.1996

Stickelmann, B. (Hrsg.):

„Zuschlagen oder Zuhören“
Weinheim 1996, darin: 'Zur Einführung: Gegen - Gewalt Jugendarbeit ? Grundlagen einer sozialpädagogischen Reflexion', S. 7 - 54

Stickelmann, B.:

„Handlungsforschung“ (Stichwort)
In: Deutscher Verein f. öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.), Fachlexikon der sozialen Arbeit, Frankfurt 1997

Stickelmann, B.:

Vortrag: „Straßenkinder: neues Phänomen oder Fortsetzung alter Konflikte?“
Symposiums: 'Straßenkinder - ein Problem unserer Städte' des Europäischen Kulturzentrums, Haus Dacheröden, Erfurt, Okt. 1996

Stickelmann, B.:

Vortrag: „Ein pädagogischer Blick auf die Gewaltbereitschaft Jugendlicher“,
Fortbildungsveranstaltung der FH Erfurt zusammen mit dem Landesjugendamt Thüringen und der Thüringer Landeszentrale f. pol. Bildung, Juli 1997

Wagner, W.;

„Kulturschock Deutschland“,
Hamburg 1996 (3. Auflage 1997)

Wagner, W.:

„Ist Solidarität zwischen den Beschäftigten in Ost- und Westdeutschland möglich?“
In: Gewerkschaftliche Monatshefte, 1996/11-12, S. 790 - 795

Wagner, W.:

„Fremde Kulturen wahrnehmen“
Landeszentralen für Politische Bildung Thüringen und Hessen, Erfurt, 1997

Wagner, W.:

„Wissenschaftliches Arbeiten“
In: Handbuch kritische Pädagogik - Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft; Bernhard, Arnim; Rothermel, Lutz (Hrsg.), Weinheim 1997, S. 425 - 429

Wagner, W.:

Vortrag: „Deutsch-deutsche Befindlichkeiten“
Internationalen Sietar-Kongreß, Chemnitz, Juni 1997

Wagner, W.:

Vortrag: „Tourism and Modernization of Societies“
Kroatien - internationale Konferenz der ELRA, Dubrovnik, Oktober 1997

Wagner, W.:

Eröffnungsvortrag zur Ringvorlesung des Studiums Universale der Universität Leipzig: „Kulturschock Deutschland - Entgrenzung und Abgrenzung“, Oktober 1997

Wieler, J.:

„Für immer draußen“
In: Brücken bauen - Beiträge zu Friedensforschung und -lehre an Fachhochschulen, R. Geitmann, H. Boyan, P. Krahulec (Hrsg.), Münster, 1996, S. 34 - 52

Wieler, J., Bock, M.:

„Was wird aus dem Lutherhof“
In: Weimar Kultur Journal 12/96 (darüber auch ein umfassendes Gutachten zur Denkmalspflegerischen Zielstellung über das Werk von Joahnn Daniel Falk, zusammen mit Paul Sauppe)

Wieler, J.:

„In memoriam Johannes Harder“
In: Die Brücke, 12/1997

Wieler, J.:

Vorträge: „Social Work in Exile - Oral History on Displaced Social Workers after 1933“
Bethel College - Dept. of Social Work, North Newton, Kansas, April 1996
Kansas University - School of Social Welfare, Lawrence, Kansas, April 1996
Wayne State University - School of Social Work, Detroit, Michigan, April 1996
Georgia University - School of Social Welfare, Athens, Georgia, Mai 1996
Rutgers University - School of Social Work, New Brunswick, New Jersey, Mai 1996
College - School of Social Welfare, New York City, New York, Mai 1996

Wieler, J., Zeller, S.:

Vortrag: „Würdigung vertriebener SozialarbeiterInnen“
Berufsverband der Sozialarbeit/Sozialpädagogik/Heilpädagogik LV Rheinland-Pfalz, Mannheim, März 1996

Wieler, J.:

Vortrag: „Spurensuche: Schuld, Widerstand und Verfolgung im Dritten Reich (im Zusammenhang mit der Würdigung von Anne Meyer)“

LV Saar des Berufsverbandes DBSH, Saarbrücken, April 1997

Will, H.-D.:

Kapitel 11

In: IGfH (Hrsg.): „Rechte Haben - Recht kriegen. Ein RatgeberHandbuch für Jugendliche in Erziehungshilfen“, Münster 1996

Will, H.-D.:

„Jugend und Justiz“

In: Janssen, H., Peters, F. (Hrsg.) Kriminologie für Soziale Arbeit 1997, S.284 - 308

Will, H.-D.:

„Land in Sicht!“

In: AFET, 51/1996 (Alle in einem Boot? Jugendgericht, Jugendgerichtshilfe und Erziehungshilfe im Umgang mit straffälligen Jugendlichen), S. 82 - 88

Will, H.-D.:

Vortrag: „Probleme der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Justiz“

FICE-International Verbandstagung, Erfurt, 9.10.1997

Zeller, S.:

„Zur Entwicklung der Sozialarbeitswissenschaft. Abriß einer Ideengeschichte von der Antike bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.“

In: Soziale Arbeit 1996 9/10, S. 297 - 307

Zeller, S.:

„Maria von Graimberg (1879-1965) - Erste Katholische Soziale Frauenschule im Deutschen Reich am Heidelberger Kornmarkt.“

In: Frauen Gestalten. Soziales Engagement in Heidelberg. Schriftenreihe des Stadtarchivs Heidelberg, Heidelberg 1996/6 , S. 119 - 131

Zeller, S.:

„Soziale Arbeit und Judentum. Sozialethische Elemente professioneller Sozialarbeit/ Sozialpädagogik.“

In: Soziale Arbeit 1997/4, S. 110 -121

Zeller, S.:

„Volksfürsorgerinnen als 'Wahrerinnen blutmäßig und seelisch deutscher Art'.“

In: Forum: Frau und Gesellschaft. 1997/1, S. 39 - 44

Fachbereich Verkehrs- und Transportwesen

Appel, H.P.:

„Grundsätze der Abwägung und Bewertung in der kommunalen Verkehrsplanung.“ Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung, 19. Ergänzungslieferung 12/97.

Gather, M.:

„Verkehrspolitik und Raumplanung - Erkenntnisse und Fragen aus einem dynamischen Spannungsfeld“

In: ARL - Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Regionalentwicklung und Verkehr. Zum Druck angenommen.

Gather, M.:

„Die Umweltverträglichkeitsprüfung von Plänen und Programmen - ein wirkungsvolles Instrument für eine umweltgerechte Raumplanung?“
Raumforschung und Raumordnung, 55. Jg., Heft 4/5, Hannover 1997, S. 260 - 269

Gather, M.:

„Förderprogramme - für wen? Erfahrungen mit der Koordination von Wirtschafts- und Naturschutzinteressen in den neuen Bundesländern“
In: OTT, Erich (Hrsg.): Zukunft der Kulturlandschaften - Aufgaben und Konzepte nachhaltiger regionaler Entwicklungen. = IKU-Schriftenreihe Kommune und Umwelt, Bd.5., Frankfurt am Main 1997, S. 27 - 33

Gather, M.:

„Umweltgerechte Regionalentwicklung in der Planung“
In: Rauschelbach, B., Klecker, P. M. (Hrsg.): Regionale Leitbilder - Vermarktung oder Ressourcensicherung? Material zur Angewandten Geographie Bd. 27, Bonn 1997, S. 169 -175

Gather, M.:

„Der Bundesverkehrswegeplan - ein überschätztes Instrument für eine umweltverträgliche Verkehrspolitik.“
In: Wagner, D., Auge, J. (Hrsg.): Programm-UVP für Verkehrssysteme - Das Beispiel Bundesverkehrswegeplan. Schriftenreihe des UVP-Fördervereins, Hamm, 1997

Gather, M., Boeschen, U., Pfaff-Simoneit, W.:

„Kooperation in der Abfallwirtschaft - Ende eines Stadt-Umland-Konfliktes?“
In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 4/5, Bonn 1996, S. 241 - 258

Gather, M., Heiland, P.:

„Tourismusverkehr auf der Insel Usedom - Lösungsbeiträge durch vorsorgende Siedlungsplanung“
In: Greifswalder Beiträge zur Rekreatiogeographie, Freizeit- und Tourismusforschung, Bd. 7. Institut für Geographie der Universität Greifswald, 1996.

Gather, M.:

Vortrag: „Nachhaltige Regionalentwicklung Südfläming - Sanierung und Wiederherstellung ökologischer Verbundsysteme im Einzugsgebiet der Stadtbäche von Lutherstadt Wittenberg“
3. Tagung zur Geographischen Umweltforschung in Mitteldeutschland, Halle (S.), 6.-7.11.1997

Gather, M.:

Vortrag: „Die umweltgerechte Gestaltung von Verkehrswegen - eine Schimäre?“. Kolloquiumsvortrag am Lehrstuhl für Verkehrsökologie der Fakultät für Verkehrswissenschaften an der TU Dresden, 28.10.1997

Gather, M.:

Vortrag: „Wechselwirkung zwischen Verkehr und Siedlungsstruktur - Möglichkeiten der Raumordnung“
III. Thüringer Regionalplanertagung, Teistungenburg, 9.-10.10.1997

Gather, M.:

Vortrag: „Verkehrssparsame Siedlungsstrukturen - Überörtliche Kooperation herstellen!“
Kongresses „Nachhaltige Stadtentwicklung - Anforderungen an den Verkehr im Städtebau“ des BMBau, Hannover, 5.-6.05.1997

Gather, M.:

Vortrag: „Verkehrspolitische Erwartungen an die Fortschreibung des Bundesverkehrsweegeplanes“

Fachtagung „Programm-UVP für Verkehrssysteme“ des UVP-Fördervereins, Hamm, 13.-14.11.1996

Gather, M.:

Vortrag: „Wirtschafts- und Naturschutzinteressen in den neuen Bundesländern“

Fachtagung „Kulturlandschaft“ des IKU/DVAG, Seeheim-Jugenheim, 28.06.1996

Kill, H.H.:

„Verkehrswachstum als Folge und Voraussetzung wirtschaftlicher Entwicklung - Möglichkeiten und Grenzen einer „Verkehrswende“ “

In: Giese, E. (Hrsg.): Verkehr ohne (W)Ende - Psychologische und sozialwissenschaftliche Beiträge, Tübingen 1997

Kill, H.H.:

„Verkehrsinfrastrukturentwicklung in verkehrsschwachen Räumen am Beispiel Südthüringens“

In: W. Hirsch (Hrsg.): Verkehr - Mobilität und Wandel, Reihe Schmalkalden, Bd.3, Hamburg 1997

Kill, H.H.:

„Erfahrungen mit der Regionalisierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) aus der Sicht der Wissenschaft“

In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Regionalisierung der Landesentwicklungspolitik, Hannover 1996

Kill, H.H.:

Vortrag: „Raumbezogene Alternativen im Verkehr“

III. Thüringer Regionalplanertagung, Teistungenburg, 9.-10.10.1997

Kill, H.H.:

Vortrag: „Die historische Entwicklung zu Verkehrsverbänden im öffentlichen Nahverkehr in Deutschland“

Tagungsreihe „Verkehrsverbund für Thüringen“, Erfurt, 19.09.1997

Kill, H.H.:

Vortrag: „Herausforderung Freizeitverkehr“

2. TUB-Verkehrstagung: Zukunftsfähige Verkehrsentwicklung. Trends, Visionen, Strategien, Forderungen, Berlin, 24.04.1997

Kill, H.H.:

Vortrag: „Handel und Wandel im Stadtverkehr: Wirtschaftskraft und individuelle Mobilität“

Workshop „Mobilität und Urbanität - Die Stadt und ihr Verkehr“ der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg, Stuttgart, 12.12.1996

Kill, H.H.:

Vortrag: „Neue flexible Organisationsformen im Nahverkehr“

4. Regional-Workshop in Cottbus (DVWG und IHK-Cottbus): Regionalisierung der Bahn und öffentlicher Personen-Nahverkehr, Niederlausitz, 04.06.1996

Kortschak, B.:

„Ohne Reduzierung der Stufigkeit in der Warenverteilung keine wirtschaftliche City-Logistik“

In: Seicht, G.(Hrsg.): Jdr'97, Wien 1997, S. 575 - 592

Kortschak, B.:

„Vertikalrangieren - das alternative Rangierkonzept“
Der Eisenbahningenieur 48 (1997) 3, S. 24 - 30

Kortschak, B.:

Vortrag: „CARGO NET - so schnell wie der Lkw von Haus zu Haus“
Euromodal'97, anlässlich der Internationalen Woche für Transport und Logistik, Parc d'Exposition, Paris, 19.3.1997

Kortschak, B.:

„CARGO NET soll Rangierzeiten verkürzen: KV so schnell wie Haus-zu-Haus-LKW“
transport'97, Sonderbeilage der DVZ anlässlich der transport'97 vom 10.-14. Juni 1997 in München 51 (1997) 68, v. 7. Juni 1997, S. 45

Kortschak, B.:

„Containerbinnenschiffahrt“
In: Bloech, Jürgen/Ihde, Gösta-B. (Hrsg.): Vahlens Großes Logistiklexikon, München 1997, S. 145 - 148

Kortschak, B.:

„CARGO NET versus Cargo Rail Net - der wirtschaftlicheren Alternative sollte zum Durchbruch verholfen werden“
Internationales Verkehrswesen 49 (1997), S. 449 - 450

Kortschak, B.:

Vortrag: „Combined Transport needs combined efforts. Are they really combined?“
Internationales Symposium der European Intermodal Association (EIA), Wien, 2.-3. Oktober 1997

Kortschak, B.:

„Wie verändert sich die Logistik im Transformationsprozeß mit Fokus auf Österreich“ Workshop, Transformation der Logistik, Logistik der Transformation, Wissenschaftszentrum (WZB), Berlin, 12.-13. Dezember 1997

Fachbereich Versorgungstechnik

Lebküchner-Neugebauer, J, Brendel, Th., Schümann O.:

Poster: „Recyclingverfahren für pestizidkontaminierte Böden“
Forschungsforum '97, Leipzig, 16.-20.09.1997

Mischner, J., Alpers, H., Kersting, M. :

„Zur Kostengestehung bei der Gasdruckregelung“
gwf - Gas/Erdgas 139 (1998) zur Veröffentlichung angenommen.

Mischner, J. :

„Kosten - und Aufwandsfunktionen für versorgungstechnische Anlagen - Methodik, Voruntersuchungen; Optimierungsansätze“
Gesundheits - Ingenieur 116 (1995) 6, S. 290 - 299

Mischner, J. :

„Bemessung von Wärmeerzeugungsanlagen mit Wärmepumpen“
STADT- und GEBÄUDETECHNIK Teil 1: (1996) 1-2, S. 16 - 19; Teil 2: (1996) 3, S. 37 - 39;
Teil 3: (1996) 4, S. 27 - 32

Mischner, J. :

„Optimale Bemessung von Wärmeerzeugungsanlagen“
IKZ-HAUS-TECHNIK (1996) Heft 9, S. 23 - 29

Mischner, J. :

„Zur Berechnung der optimalen Konfiguration von Flüssiggasbereitstellungsanlagen“
Gesundheits-Ingenieur 118 (1997) 1, S. 21 - 27

Mischner, J. :

„Grundlagen der optimalen Bemessung von Flüssiggasbereitstellungsanlagen“
Gesundheits-Ingenieur 118 (1997) 2, S. 94 - 104

Mischner, J. :

„Zur Gestaltung und Bemessung von Wärmeerzeugungsanlagen mit Wärmepumpen. Grundlagen, Kosten, Primärenergieaufwand, THG - Emissionen, Optimierung“
Bericht zum 19. Internationalen VELTA - Kongreß, St. Christoph/Tirol, April 1997

Mischner, J., Buhr, V.-M.:

„Zur Wirtschaftlichkeit bivalenter Wärmeerzeugungsanlagen“
STADT- und GEBÄUDETECHNIK (1998) zur Veröffentlichung angenommen.

Tiersch, F.:

„Wasseranalyse“
In Meßtechnik in der Versorgungstechnik, Arbeitskreis der Dozenten für Regelungstechnik (Hrsg.), Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York, 1997, 192 - 268

Tiersch, F.:

Vortrag: "Die LonWorks-Technologie in der Gebäudeautomation"
Regelungstechnisches Seminar der Bälz-Stiftung, Erfurt, 17. - 20. September 1997

Tiersch, F.

„Die LonWorks-Technologie“
TZM-Report, 32. Ausgabe, Nov. - Dez. 1997

Borobia, A., Dress, A., Kästner, J., Zylka, Ch.:

„Extremal Majorizing and Anti-Majorizing Matrices“
Lin. Alg. Appl. (im Druck)

Seitz, M., Storm, W.

Exponat: „Photovoltaik-Demonstrations- und Forschungsanlage des FB Versorgungstechnik“
Santherm 1996, Erfurt, Februar 1996

Seitz, M., Starke, H., Voß, D.

Exponat: „Thermografische Untersuchungen an versorgungstechnischen Anlagen“
Hannover Messe 1996, Hannover, April 1996

Seitz, M., Starke, H., Voß, D.

Exponat: „Thermografische Untersuchungen an versorgungstechnischen Anlagen“
FABAU 1997, Erfurt Juni 1997

Voß, D.

Vortrag: „Auswirkungen der Novellierung der Wärmeschutzverordnung“
Tagung: Erdgas und Handwerk in Thüringen, Gera, März 1996

Voß, D.

Vortrag: „Hydraulische Schaltungen in Pumpenwarmwasserheizungen“
Regelungstechnisches Seminar der Bälz-Stiftung, Erfurt, September 1997

Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

Kayser, D.:

Vortrag: „Aspekte des Qualitätsmanagements von Trainings zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit“

Tele-Markt CallCenter Seminare, Freiburg, 1. Dezember 1997

Reichel, J.:

„Die Strukturen des europäischen Binnenmarktes und das Verhalten der Importeure: Eine Analyse der importierenden Handelsunternehmen“

Mälardalen University Press, Västerås, Schweden, ISBN 91-88834-02 (auf schwedisch veröffentlicht), 1997

7 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der FH Erfurt

Seminar „Asphaltdeckschichten“ mit dem VSVI Thüringen
Erfurt, 27.02.1996

33. Wissenschaftliche Arbeitstagung der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft DGG
Erfurt, 28.02. - 1.03.1996

Kolloquium: „Armut in Thüringen“
Prof. Dr. Lutz, FH Erfurt
Erfurt, 12.04.1996

Erfurter Hochschulgespräche: „Welches Geschlecht hat Ihr Fach?“
(Gesprächsleitung und Beitrag: Prof. Dr. Rentmeister, Beitrag: Prof. Dr. Spieß)
Erfurt, 24.04.1996

Kolloquium:

- . 5 Jahre Ausbildung am Fachbereich Versorgungstechnik in Erfurt
Prof. Dr.-Ing. Voß, FH Erfurt, FB Versorgungstechnik
 - . Ökologie und Sanitärtechnik
Herr Dipl.-Ing. Lorbeer, GEBERIT GmbH
 - . Unternehmensstrategie zur Durchsetzung berechtigter Ansprüche (wie man sich als Werkunternehmer davor schützen kann, aufgrund von Formfehlern oder wegen Spitzfindigkeiten der Gegenseite auf der Strecke zu bleiben)
Herr Rechtsanwalt Borth, Anwaltssozietät Borth & Brückle
 - . Wärme- und Kältelieferung durch ein mittelständiges TGA-Unternehmen/Drittfinanzierung
Herr Dipl.-Ing. Knüpfer, Wolfferts GmbH
- Erfurt, 03.05.1996

Internationaler Workshop zum Thema „Straßenraumgestaltung“
Erfurt, 14. - 21.07.1996

VDEI - Symposium „Rangiertechnik“
Erfurt, 28. - 29.11.1996

Seminar „Straßenbau“ mit den Straßenbauverwaltungen in Thüringen
Erfurt, 28.02.1997

Kolloquium:

- . Bauschäden - insbesondere an haustechnischen Anlagen
Herr Dipl.-Ing. G. Lorbeer, GEBERIT GmbH
 - . Luftführungssysteme und Luftauslastypen in ihrer Realisierung,
Herr Dr. Vogel, EMCO-Erwin Müller Gruppe, Bereich Klimatechnik
 - . Gewinnmaximierung durch Vertragsgestaltung,
Herr Rechtsanwalt Borth, Anwaltssozietät Borth & Brückle
- Erfurt, 02.05.1997

Fachseminar Dachbegrünung, insbesondere über Wasserhaushalt und Pflanzenauswahl bei der extensiven Dachbegrünung,
Erfurt, 3.06.1997

Tagung „Didaktik des Schreibens an der Hochschule“
(Leitung und Organisation: Prof. Dr. Kruse)
Erfurt, Haus Dacheröden, 5. - 7.06.1997

XVI. Regelungstechnisches Seminar der Bälz-Stiftung
Erfurt, 17. - 20.09.1997

Symposium zur Situation der sozialpsychiatrischen Versorgungsstruktur in Thüringen: "Ambulant vor stationär vor ambulant?!? Wohin treibt die Thüringer Psychiatrie?"
(Leitung und Organisation: Prof. Dr. Giese)
Erfurt, 24.11.1997

4. Erfurter Seminar über Soziale Arbeit und Strafrechtspolitik: Forschungskolloquium Kommunale Kriminalprävention.
(Leitung und Organisation: Prof. Dr. Janssen)
Erfurt, 27. - 28.11.1997

Seminar mit Studierenden des Hauptstudiums WS 1997/98: Bewertung von Management Seminaren - Modellierungsphase des Projekts

Hestermann, Ulf, Prof.	66, 66, 66, 66
Janssen, Helmut, Prof. Dr.	36, 77, 77, 77, 77, 83
Johannsen, Rolf, Prof.	27, 72, 72, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73, 73
Kappert, Michael, Prof. Dr.	60
Kayser, Dietrich, Prof. Dr.	64, 93
Kill, H.-Heinrich, Prof. Dr.	12, 90, 90, 90, 90, 90, 90, 90, 90
König, Michael	62
Kortschak, Bernd Helmut, Prof. Dr. Dr.	58, 90, 91, 91, 91, 91, 91, 91, 91
Kruse, Otto, Prof. Dr.	37, 77, 77, 77, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 78, 79, 79, 79, 79
Landmann, Meinhard, Prof. Dr.	29, 30, 31
Laufke, Franz-Josef, Prof. Dr.	73
Lebküchner-Neugebauer, Judith, Prof. Dr.	59, 91
Lorenz, Gabriele	60
Lukas, Helmut, Prof. Dr.	79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 79, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 80, 81, 81, 81, 81, 81
Lutz, Ronald, Prof. Dr.	38, 39, 40, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 81, 82, 82, 82, 82
Maier, Sabine, Prof. Dr.	32, 74
Merzenich, Christian, Dr.	74, 74, 74, 74, 75
Meyer, Hans-Heinrich, Prof. Dr.	27, 73
Meyer, Ines	15
Mischner, Jens, Prof. Dr.	60, 61, 62, 63, 91, 91, 91, 92, 92, 92, 92, 92
Moritz, Heinz Peter, Prof. Dr.	82
Müller, Siegfried, Prof. Dr.	20, 21, 70, 70, 70, 70, 70, 70
Münch, Hartmut, Prof. Dr.	12, 67, 67
Nehring, Christel, Prof. Dr.	15, 67
Neumann, Klaus-Dieter, Dr.	12
Nickl, Hans, Prof.	66, 66, 66, 66, 67, 67, 67
Peters, Friedhelm, Prof. Dr.	40, 41, 77, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 82, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83, 83
Pfeufer, Andreas, Prof.	27
Pleiner, Günter, Prof.	42, 43

Rahmaty, Abdul Basir	15
Reichel, Jürgen, Prof. Dr.	65, 93
Reineke, Wilken, Prof. Dr.	27
Reinwald, Jörg, Prof.	67
Rentmeister, Cäcilia, Prof. Dr.	44, 45, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84, 84
Richter, Elk, Prof. Dr.	67, 67, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68, 68
Rinderknecht, Siegfried, Prof.	69
Rödiger, Sylvia, Dr.	12
Roscher, Harald, Prof. Dr.	17
Schollmeyer, Katrin	36
Schwarick, Thomas, Dr.	20, 27
Schwiebert, Gerhard, Prof.	70, 70, 70, 70
Schwing, Erwin, Prof. Dr.	18, 68, 68, 68, 68, 68, 69, 69, 69
Seitz, Martin, Prof. Dr.	92, 92, 92
Spieß, Gesine, Prof. Dr.	44, 45, 46, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 86, 86, 86
Spundflasch, Frank	27, 73, 73, 73, 73
Staemmler, Thomas, Prof.	33, 75, 75, 75
Stange, Karl-Heinz, Prof. Dr.	38, 47, 48, 49, 86, 86, 86, 86
Starke, Helko	92, 92
Stickelmann, Bernd, Prof. Dr.	40, 86, 86, 86, 86
Storm, Wolfgang, Prof. Dr.	60, 92
Thon, Heinz-Edgar, Prof. Dr.	24, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71, 71
Tiersch, Friedbert, Prof. Dr.	92, 92, 92
Timm, Gerhard, Prof. Dr.	23, 24, 71, 71
Tobias, Kai, Prof. Dr.	27, 73, 73, 74, 74, 74, 74, 74
Völksch, Gisela, Prof. Dr.	27, 29, 74
Voß, Dietrich, Prof. Dr.	92, 92, 92, 93
Wagner, Wolf, Prof. Dr.	50, 86, 87, 87, 87, 87, 87, 87
Waldheim, Hans-Jürgen, Prof. Dr.	12
Walloch, Maja	29
Weise, Bettina	40
Welsch, Mandy	11
Wieler, Joachim, Prof. Dr.	51, 87, 87, 87, 87, 87, 88

Will, Hans-Dieter, Prof. Dr.	39, 40, 52, 53, 88, 88, 88, 88
Zeller, Susanne, Prof. Dr.	51, 54, 87, 88, 88, 88, 88
Zeng, Mathias	40
Zylka, Christian, Prof. Dr.	92